This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

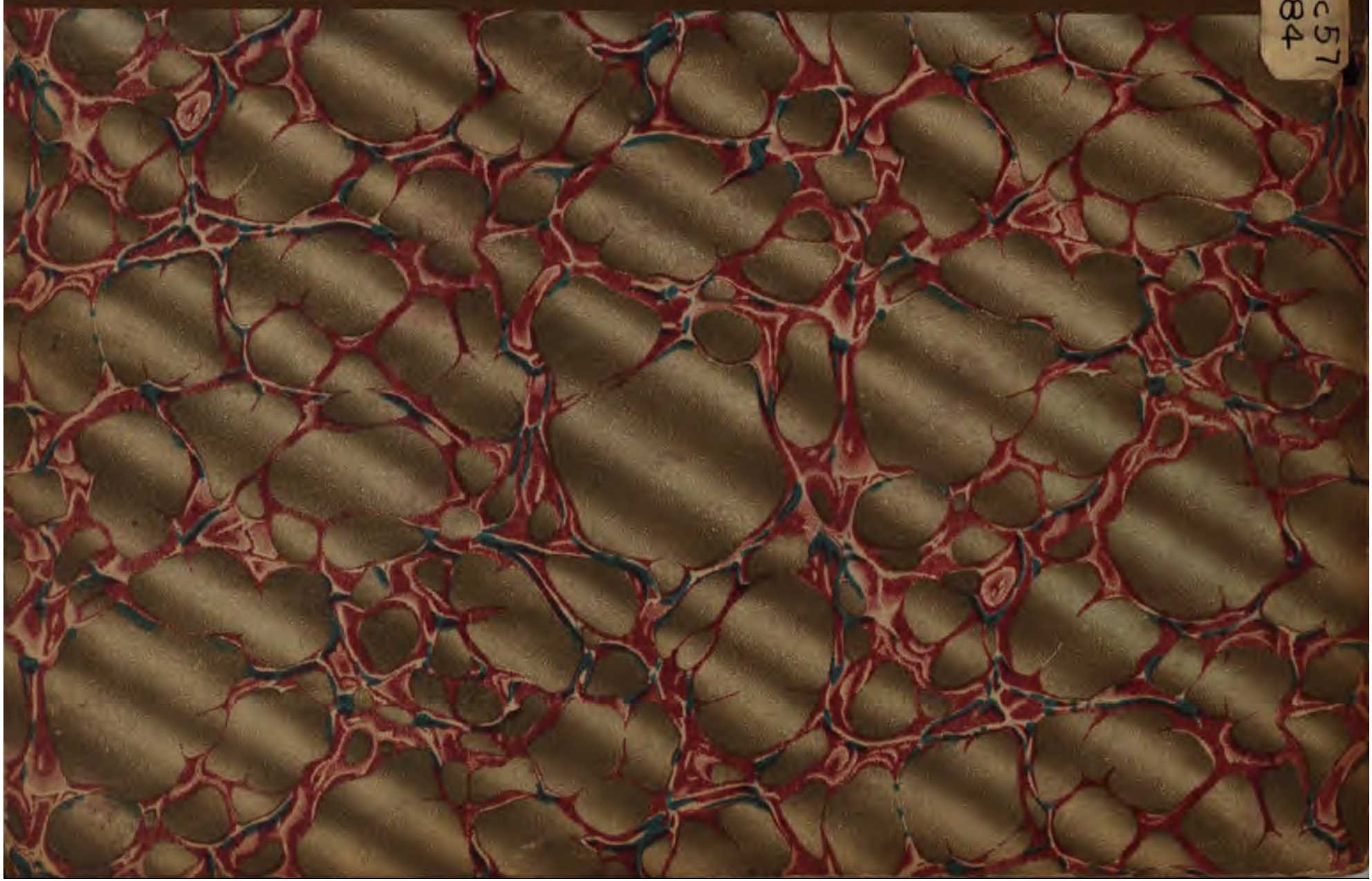
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Die Handschriftliche Überlieferung Columellas

Lc57
84



LC 57.84

Harvard College Library

From the
CONSTANTIUS FUND
Bequeathed by
Evangelinus Apostolides Sophocles
Tutor and Professor of Greek
1842–1883

For Greek, Latin, and Arabic
Literature

DIE

HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

DES

L. IVNIVS MODERATVS COLVMELLA

(DE RE RVSTICA)

MIT EINER KRITISCHEN AUSGABE DES X. BUCHES.

VON

Dr. J. HÄUSSNER.

ALS BEILAGE ZU DEM PROGRAMM DES GROSSHERZOGLICHEN GYMNASIUMS ZU KARLSRUHE
FÜR DAS SCHULJAHR 1888/89.

1889. Progr. No. 573.

KARLSRUHE.
DRUCK DER G. BRAUN'SCHEN HOFBUCHDRUCKEREI.
1889.

Lc 57.84

HARVARD COLLEGE
DEC 15 1923
LIBRARY

Constantius fund

Nachdem H. Keil von den beiden ältesten uns erhaltenen Autoren de re rustica, Cato und Varro, nach langen Vorarbeiten — dessen Observationes criticae in Catonis et Varronis de re rustica libros stammen bereits aus dem Jahre 1849 — einen zuverlässigen Text (1882 u. 1884) hergestellt hat, harren die zwei andern zu dem corpus scriptorum rei rusticae gehörigen Schriftsteller, Columella und Palladius, noch immer einer genügenden kritischen Gestaltung. Die von J. C. Schmitt in Würzburg zunächst in Aussicht gestellte Palladiusausgabe dürfte nach brieflicher Mitteilung des genannten in nächster Zeit erscheinen. Die letzte auf handschriftlicher Grundlage beruhende Ausgabe Columellas ist nahezu hundert Jahre alt, und in diesem Zeitraum ist für die kritische Seite unseres Autors soviel wie nichts geschehen. Dass aber die eben erwähnte, immer noch neueste Ausgabe von J. G. Schneider[1]) ebenso wie die Gesner'sche aus dem Jahre 1735 — die zweite von Ernesti besorgte Auflage vom Jahre 1773 giebt nur den Gesner'schen Text wieder mit Varianten des cod. Sangermanensis — den an fremde Texte zu stellenden Anforderungen nicht entspricht, ist wiederholt beklagt worden.[2])

Vor allem hat man eine nähere Untersuchung über die von Gesner und Schneider benützten oder vielmehr citierten Handschriften — thatsächlich fussen sie fast ausschliesslich auf Excerpten aus Hss von zweiter und dritter Hand und auf den ersten Drucken — längst als dringend wünschenswert bezeichnet.[3]) Aber nicht nur die Frage nach der Provenienz und Beschaffenheit der Columellahandschriften bedarf einer eingehenderen Prüfung; auch der ganze bis heute vorliegende Text dieses Schriftstellers wird angesichts des im ganzen doch recht kargen kritischen Apparats Gesners und der durch die mannigfaltigsten Irrtümer entstellten Ausgabe von Schneider einer durchgängigen Revision unterzogen werden müssen.

Wie eine Durchsicht der litterarischen Jahresberichte zeigt, ist Columella nicht bloss im Vergleich zu den andern klassischen Autoren seiner Zeit, sondern auch zu den beiden Fachschriftstellern Cato und Varro nur wenig zum Gegenstand philologischer Untersuchung gemacht worden. Es mag dies einigermassen befremden, wenn man bedenkt, dass er unter allen scriptores rei rusticae nach Inhalt und Form unleugbare Vorzüge besitzt. Gegenüber der aphoristisch hingeworfenen, stofflich ungeordneten und stilistisch schroffen Darstellung Catos, der ungleichmässigen Berücksichtigung der verschiedenen Zweige der Landwirtschaft durch den Polyhistor Varro und endlich dem kalenderartig eintönigen, lediglich das praktische Interesse verfolgenden, in der Form auch schwerfälligen Abrisse des Palladius ragt Columella als der reichhaltigste und zugleich formvollendetste Vertreter dieses echt römischen Zweiges der lateinischen Litteratur hervor.

[1]) Scriptorum rei rusticae veterum latinorum tom. IV, Lips. 1794—97 in 9 Teilen.

[2]) S. O. Ribbeck, Prolegom. ad Vergil. p. 201. O. Günther, Genethliacon Gottingense, Halis Sax. 1888, p. 12.

[3]) S. Bähr, Gesch. d. röm. Litt.[4] III 801.

Freilich ist nicht zu verkennen: wenn die beiden erstgenannten mehr Beachtung gefunden haben, so verdanken sie dies weniger ihren Schriften über die Landwirtschaft als ihrer sonstigen Bedeutung und Leistung im politischen und litterarischen Leben Roms. Von Cato sagt in dieser Hinsicht Plinius kurz und treffend: Catonum ille primus triumpho et censura super cetera insignis.[1]) . . . Varro aber, der πολυγραφώτατος, genoss als Gelehrter und Altertumsforscher die grösste Berühmtheit.[2]) Ist ja doch auch Vergil weniger durch seine Georgica, so sehr sie sein vollendetstes Werk sind, unsterblich geworden als durch die an erheblichen künstlerischen Mängeln leidende Aeneide.

Wenn aber auch poetische und rhetorische Schriftwerke allezeit eine grössere Anziehungskraft besitzen als die an der Scholle klebenden Darstellungen der Landwirtschaft, so kommt doch dieser letzteren gerade für das Leben des römischen Volkes, das schon der alte Cato mit stolzer Bescheidenheit als ein echtes Bauernvolk zu charakterisieren liebt[3]), eine zweifellos wichtige Bedeutung zu, zumal wenn sich zeigt, dass der praktische Sinn der Römer auch diese Seite des Lebens zur höchsten Vollendung ausgebildet hat. Allerdings wird es dabei niemand einfallen, auf die landwirtschaftlichen Theorien der alten Römer in dem Sinne zurückzugreifen, als ob aus den landwirtschaftlichen Lehren Catos und seiner Fachgenossen geheimnisvolle Aufschlüsse und überraschende Belehrungen über rationelle Bodenkultur gesucht werden sollen. Derartige agrarische Velleitäten würde man belächeln, wenn gleich die alten Römer in recht vielen Punkten — man lese nur z. B. die erbaulichen Kapitel de vino condiendo bei Columella XII 19 sqq., von den lieblichen Ingredienzien „ad maiorem vini mensuram“ (XII 21) oder „de vino dulci faciendo“ (XII 17)[4]), welche auch für unsere heutigen „Weinverbesserer“ recht schätzenswert sein dürften — wahrlich keine Stümper gewesen sind. Sicherlich aber wird für die Kenntnis des römischen Altertums auch aus diesen Autoren mancherlei, vielleicht mehr als auf den ersten Anblick scheinen mag, geschöpft werden können. Was für Columella noch weiterhin besonderes Interesse erweckt, ist der Umstand, dass wir ihm und zum grossen Teil ihm allein eine nicht unbedeutende Anzahl von Fragmenten anderer Schriftsteller zu verdanken haben.[5])

Ausserdem aber bietet Columellas Werk nach der formellen Seite für die lateinische Sprachforschung eine reiche Fundgrube. Kunstvoll, ohne gekünstelt zu sein, frei von dem gerade bei seinen Zeitgenossen eindringenden rhetorischen Flitterwerk, ist seine Sprache rein und fliessend, bisweilen zu poetischer Kraft und Schönheit sich erhebend, so dass er als der klassische Vertreter für lateinische Diktion auf dem Gebiete der Ackerbauschriftsteller anerkannt ist.[6]) Schliesst er sich einerseits noch an Vergil[7]), dessen Georgica er im X. Buche (de cultu hortorum) ergänzen will, und wie sein Zeitgenosse Seneca an Cicero enge an — eine nähere Untersuchung dürfte besonders

[1]) S. Nat. hist. 14, 44.

[2]) S. Cicero, Brut. 15, 60.

[3]) S. Cato, de agri cult. praef. 1; vergl. dazu, was Columella praef. lib. I ausführt.

[4]) So lautet die Kapitelüberschrift im cod. Sangermanensis.

[5]) So der beiden Saserna, des Cn. Tremellius Scrofa, des C. Iulius Hyginus, D. Iulius Atticus, Cornelius Celsus, Iulius Graecinus, Mago, Cassius, Dionysius. S. Reitzenstein, de scriptorum rei rusticae qui intercedunt inter Catonem et Columellam libris deperditis, Berol. 1884. – Für Hygins Schrift de apibus, welche bis jetzt nur aus Citaten bei Columella lib. IX bekannt war, ist neuerdings auch Plinius, nat. hist. l. XI als Fundstelle nachgewiesen. S. P. Rusch, Commentat. philol. in hon. sod. Gryphiswald. Berol. 1887.

[6]) S. J. H. Schmalz, Antibarbarus, Einleitung S. 9. Schon Cassiodors Urteil (de div. lect. cap. 28) ist in diesem Sinne zu nehmen.

[7]) Über die Nachahmungen Vergils in Columellas lib. X s. W. Schröter, De Columella Vergilii imitatore. Jena, 1882.

grosse Vertrautheit mit dem ciceronianischen Stil nachweisen —, so ist er für das Studium jener Epoche, in welcher der sogenannte klassische Sprachgebrauch zu einer in Wortschatz und Phraseologie vielfach neuen Stilgattung hinabsinkt, von grösster Wichtigkeit. Nach dieser Richtung hin hat man kaum angefangen Columellas Arbeit zu betrachten.[1])

Allerdings fehlt dazu die unerlässliche Vorbedingung: ein kritisch zuverlässiger Text. Denn dass der bis jetzt vorliegende keinerlei Gewähr bietet, vielmehr durch ungenaue und auch unrichtige Angaben aus dem ältesten Codex eher zu neuen Irrtümern zu verleiten imstande ist, werden die nachfolgenden Erörterungen ergeben.[2])

Bevor wir über die handschriftliche Überlieferung C.s sprechen, mögen einige Daten über das Leben und die Schriften desselben vorangehen.

I.

Leben und Werke Columellas.

Was wir über C. wissen, beruht lediglich auf dessen eigenen Angaben. So dürftig diese auch sind, wird man sich doch damit bescheiden müssen und alle weiteren Zuthaten, wie sie z. B. der phantasiereiche Franzose Du Petit-Thouars (in den Biogr. univers. von Michaud) zum Zwecke einer wohlabgerundeten biographischen Darstellung mit behaglicher Ausschmückung giebt, höchstens als gefällige Stilübung betrachten müssen. Seit Beroaldus aus C.s eigenen Andeutungen die erste, freilich sehr knappe Vita zusammenstellte[3]), ist nur die Tarentinische Grabschrift als neues Moment hinzugekommen. Auch die jüngste Arbeit von V. Barberet[4]) konnte daher im wesentlichen nur bereits Bekanntes bieten.

L. Iunius Moderatus Columella ist geboren — das Jahr bleibt unbekannt — zu Gades in Spanien, wo sein Oheim M. Columella grosse Ländereien besass. Da der letztere an mehreren Orten von C. als ausgezeichneter Landwirt gerühmt wird, dürfen wir wohl annehmen, dass die entschiedene Neigung unseres Schriftstellers für die Landwirtschaft durch Vorbild und Sachkenntnis des Oheims wesentlich bestimmt und gefördert wurde. Indessen erhielt C. seine Ausbildung nicht ausschliesslich in Spanien, sondern kam ziemlich früh nach Rom. In der That zeigt auch sein Stil, dass er sich von der den damaligen spanischen Rhetorenschulen eigenen Schwülstigkeit fern gehalten und mehr an den klassischen Mustern, namentlich Cicero und Vergil, gebildet hat. Trotz einer umfassenden Vorbereitung für das öffentliche Leben verschmähte C. die eigentliche Amts-

[1]) S. Fr. Prix, Sprachliche Untersuchungen zu Columella, Baden (in Öst.) 1883. Helmreich, über d. allit. Verbd. bei Col. (Bl. f. d. bayr. Gymn. XVIII, 1882, S. 193 u. 194).

[2]) Wie andrerseits gerade die Laa der ältesten Hs, des Sangermanensis, für die Textgestaltung entscheidend sind, hat Madvig (Advers. crit. II 518 ff.) mit dem ihm eigenen Scharfsinn für Konjekturalkritik bewiesen. Aber auch hier zeigte sich der Missstand, dass ihm die Laa dieser Hs nur in der mangelhaften Schneider'schen Kollation vorlagen. So stellte er u. a. Col. I 5, 8 afferunt durch Konjektur her, statt des nach Schneider allgemein überlieferten afferant. Ersteres steht aber schon thatsächlich im cod. Sangerm. Ebenso sind die Konjekturen Ursinis (Notae ad Cat., Varr., Colum. Rom. 1587) praef. X § 5 adeo (st. ideo), v. 21 aequa (st. aeque), 220 casta (st. castra), 277 aptate (st. artate) Laa der codd. S und A; dieselben Hss bieten das von vielen hergestellte puellis (X 105) statt des allerdings in allen späteren Hss stehenden puellas. Auch X 44 und 347 sind die Konjekturen von A. de Rooy (Spicileg. crit. Dortraci, 1771, p. 21) sordidus (st. sordibus) u. praecinxit (st. des vulgären percinxit) Laa von SA.

[3]) S. Ph. Beroaldi in libr. XIII Columellae annotationes, Lugd. 1541, auch in vielen Ausgg. wiederholt.

[4]) De Columellae vita et scriptis, Nantiaci, 1887.

thätigkeit, wie er denn überhaupt in der praefat. lib. I, einem inhaltlich wie formell gleich ausgezeichneten Teile, über das genus forense und besonders die Advokatenthätigkeit, dieses „caninum studium . . . concessum intra moenia et in ipso foro latrocinio“ (praef. § 9), mit grosser Bitterkeit und Schärfe sich ausspricht. Doch verweilte er einige Zeit in Cilicien und Syrien, und zwar in amtlich militärischer Eigenschaft, wie aus einer 1685 zu Tarent gefundenen Grabschrift[1]) hervorgeht. Dieselbe lautet:

L. IVNIO. L. F. GAL
MODERATO
COLVMELLÆ
TRIB. MIL. LEG. VI FERRATAE

Freilich ist auch hier wieder jedwede nähere Zeitangabe unmöglich. Denn wenn auch, um nur eines zu erwähnen, der von C. citierte Trebellius[2]) ein und derselbe ist mit dem in Syrien kommandierenden Legaten (36 p. C.), so folgt daraus noch nicht, dass die Bekanntschaft der beiden Männer durch den gleichzeitigen Aufenthalt in jenem Lande vermittelt worden war.

C. scheint nicht eben besondere Befriedigung in der militärischen Laufbahn gefunden zu haben. Wenigstens klingen seine Äusserungen über das Kriegshandwerk kaum minder abfällig als die vorhin genannten über die gerichtliche Beredsamkeit. Sicherlich war seine Neigung für die Landwirtschaft eine so ausgesprochene, dass er sogar seinen Aufenthalt im Orient dazu benützte, um praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete zu sammeln (Col. II 10, 18). Kein Wunder, wenn er sich daher der Landwirtschaft später ganz ausschliesslich zuwandte.[3]) Nach Rom zurückgekehrt, lebte er der Bewirtschaftung seiner Güter, die wohl sämtlich in der Nähe Roms („in agro Ardeatino, Nomentano, Ceretano [Caeretano?], Carseolano, Albano“) lagen. Dass er sein ferneres Leben meist zu Rom, sicherlich in Italien hinbrachte, geht aus zahlreichen Äusserungen hervor.[4]) Dagegen fehlen uns alle näheren Andeutungen über seine weiteren Lebensumstände. Das Jahr seines Todes, der nach der Grabschrift zu Tarent erfolgte, bleibt ebenso dunkel wie das Geburtsjahr.

Mit welchem Interesse und welcher Sachkenntnis C. auf dem Gebiet der Landwirtschaft thätig war, zeigt sein grosses Werk de re rustica, einer mit Zuziehung der griechischen und römischen Fachschriftsteller entworfenen systematischen Darstellung der Landwirtschaft.

Über die Abfassungszeit desselben giebt er selbst uns wichtige Anhaltspunkte. Nach dem 3. Kapitel des 3. Buches ist nämlich dieser Teil des Werkes jedenfalls noch zu Lebzeiten Senecas geschrieben.[5])

---

[1]) Col. II 10, 18. — Über die Grabschrift s. Mommsen, C. I. L. IX 235. — Gesners Vermutung, dass C. cum imperio in Syrien war, ist mit Unrecht von Schneider bekämpft worden, wie auch Muratoris Zweifel an der Echtheit der Tarentinischen Inschrift unbegründet erscheinen, nachdem erwiesen ist, dass die VI legio ferrata allerdings in Syrien stationiert war, dass ferner C.s Vaterstadt Gades zur tribus Galeria gehörte. S. Grotefend Zeitsch. f. Alt. 1835, S. 180.

[2]) Dass damit Trebellius Maximus nicht gemeint ist, scheint allerdings einleuchtend, doch ergiebt sich dadurch noch nicht die Identität des von Tacit. (Ann. VI 41) erwähnten Legaten mit dem Freunde Columellas, wie Barberet a. a. O. p. 16 wahrscheinlich machen will.

[3]) Fast wie eine Absage von der militärischen Periode seines Lebens lauten die Worte praef. lib. I § 7.

[4]) S. H. F. Meyer, Geschichte der Botanik 1855. II 63.

[5]) Nomentana regio celeberrima fama est inlustris et praecipua quam possidet Seneca, vir excellentis ingenii atque doctrinae, cuius in praediis vinearum iugera singula culleos octonos reddidisse plerumque compertum est. Col. III 3, 3.

Da Plinius im Jahre 77 p. C., welches Jahr er selbst[1]) angiebt, schreibt, vor etwa 20 Jahren — das wäre also um 57 — habe Remmius Palaemo ein Grundstück erworben, das etwa 10 Jahre später an Seneca verkauft worden sei, so müsste letzterer das Gut ums Jahr 67 erworben haben. Nun ist aber Seneca bereits 65 gestorben. Da der Kauf nach Plinius' ausdrücklicher Angabe „florente adhuc Seneca" stattfand, so wird notwendig die Plinianische Zeitangabe etwas weiter auszudehnen und mindestens bis 65 zurückzugreifen sein; ja, mit Rücksicht auf den Zusammenhang der genannten Columellastelle (III 3, 3), wonach Seneca schon die landwirtschaftliche Erfahrung über die Ertragsfähigkeit seines Gutes von einigen Jahren besass, muss die Erwerbung des Grundstücks durch letzteren sogar noch etwas weiter zurückdatiert werden, etwa ins Jahr 62 oder 63. Damit steht freilich die erwähnte Stelle des Plinius nicht im Einklang. Wollen wir seine Angabe nicht gänzlich preisgeben oder ins allgemeine sich verflüchtigen lassen, so wird die Abfassungszeit jenes Buches des Columella jedenfalls dem Todesjahr des Seneca möglichst nahe gerückt werden müssen. Dies führt auf das Jahr 65 p. C. Da nun aber zwischen der Vollendung der einzelnen Bücher gewisse Zeiträume verstrichen[2]), so kann das Gesamtwerk erst nach 65 abgeschlossen worden sein, nicht, wie gewöhnlich[3]) angenommen wurde, schon 62.

Dasselbe ist an einen gewissen P. Silvinus gerichtet und giebt in 12 Büchern einen vollständigen Überblick über das Gesamtgebiet der Landwirtschaft. Früher als dies Werk ist ein anderes von Columella verfasst worden, von dem wir nur noch ein Buch (de arboribus) besitzen, das jetzt gewöhnlich als liber XIII dem erstgenannten Werke beigefügt ist. Unsere Hss geben es durchweg an 3. Stelle, ohne an den Worten des von ihnen als lib. XI bezeichneten X. Buches „superioribus novem libris", Anstoss zu nehmen, ebenso die ältesten Ausgaben. Erst die edit. Aldina 1514 traf die jetzt übliche Ordnung. Da der liber de arboribus sich selbst als liber II bezeichnet, so hatte das fast gänzlich verloren gegangene frühere Werk mehrere Bücher, vielleicht nach dem Vorgange von Vergils Georgica deren 4, umfasst. Ohne Zweifel aber ist die grosse, uns erhaltene Arbeit nichts anderes als eine Umarbeitung des ersteren Werkes, das nachher allmählich verdrängt wurde.

Da der Inhalt des liber de arboribus (liber XIII) in dem III., IV. und V. Buch fast bis aufs Wort wiederkehrt, natürlich mit allerlei Erweiterungen, so lässt sich der Arbeitsplan Columellas ziemlich genau dahin feststellen, dass liber I der früheren Schrift bei der Umarbeitung in 2 Bücher (l. I und II), liber II in 3 (l. III—V), das 3. und 4. Buch ebenfalls in je 2 Bücher (VI—IX) zerlegt wurde, wozu dann noch auf besonderes Drängen „velutparticula operis" (praef. l. X 4) ein 10. Buch trat. Zu dem ursprünglich[4]) auf 10 Bücher berechneten Werke fügte er nachträglich eine Bearbeitung des metrischen Teiles (lib. X) in Prosa als lib. XI, wozu lib. XII

[1]) Nat. hist. 14, 45.

[2]) Silvinus, dem das Werk gewidmet ist, erhielt es offenbar buchweise und gab jeweils seine Kritik darüber. Eine förmliche Replik auf diese Ausstellungen des Adressaten enthalten u. a. die Stellen: Col. II 1. IV 1. V 1. IX 16. X 1. XI 1.

[3]) So u. a. Teuffel-Schwabe, Röm. Litt.[4] S. 661. Andre dachten gar an das Jahr 42. — Mit den obigen Ausführungen ist auch Friedländers (Darstell. aus der Sittengesch. Roms I 36) Vermutung, dass das Werk schon unter Claudius verfasst sei, zurückgewiesen. Seine Ansicht, der unter Claudius aus Arabien importierte Riese Gabbara (arabisch = Riese) sei derselbe wie jener die längsten Germanen an Grösse überragende Jude, den Columella (III 8, 2 „nuper ipsi videre potuimus in adparatu pompae circensium ludorum Judaeae gentis hominem proceriorem celsissimo Germano") ausgestellt gesehen, wird durch keine weiteren Umstände gestützt. Dass an derartigen Riesen und Riesinnen dem römischen Volke die reichste Augenweide verschafft war, wie denn z. B. auch dem Kaiser Tiberius von Artabanus ein gewisser Eleazar, ὃς διὰ τὸ μέγεθος γίγας ἐπεκαλεῖτο (er soll 7 Ellen gemessen haben!) geschenkt wurde, und überhaupt die lächerlichsten Abnormitäten menschlicher Bildung in grösster Auswahl gezeigt wurden, dafür bringt Friedländer a. a. O. zahlreiche Belege.

[4]) S. Col. XI 1, § 2.

nur eine Art Anhang giebt, so dass dieser letzte, anfänglich wohl in einem einzigen Buch zu behandelnde Abschnitt sich auf 3 Bücher (l. X—XII) verteilt. Ob Cassiodors Angabe (div. lect. 28) von 16 Büchern auf einer Addierung der beiden Werke (12 + 4 BB.) Columellas beruht oder ob er zu den 12 Büchern de re rustica etwa noch ein 4 BB. umfassendes Werk de lustrationibus et sacrificiis, von welchem C. allerdings l. II 22,5 spricht, gerechnet hat, ist nicht zu ermitteln. Verloren sind die Bücher adversus astrologos, deren l. XI 1, 31 Erwähnung geschieht.

Columellas grosses Werk verfolgt im Gegensatze zu den Schriften der übrigen scriptores rei rusticae, Cato, Varro und Palladius, den doppelten Zweck, nicht bloss praktische Ratschläge zu erteilen, wie dies besonders Palladius will, sondern eine förmliche Theorie der Landwirtschaft zu geben. Hatte der alte Cato mit seinem nüchternen, alle Glätte der Darstellung geflissentlich verschmähenden Buche von der Landwirtschaft die ausgesprochene Tendenz, der hellenisierenden Zeitströmung gegenüber auf die nationalen, echtrömischen Grundlagen des Staatswohls hinzuweisen, so fehlt diese ethische Seite auch bei Columella keineswegs. Der Gedanke, dass die grössten Römer stets auch recht tüchtige Bauern gewesen, dass Rom durch den Abfall von diesem Grundsatze verweichlicht und gesunken sei, wird mit allem Nachdruck betont.[1]) Überhaupt tritt in seiner Darstellung ein bisher viel zu wenig beachteter polemisierender Zug unverkennbar hervor. Gleich zu Anfang wird die Meinung, als sei zum Betrieb der Landwirtschaft jeder Sklave gut genug, scharf bekämpft und die Forderung aufgestellt, dass, sowie man für Musik, Gesang und Tanz, Architektur und Kriegskunst, Rhetorik und Philosophie geeignete Lehrer („professores") heranziehe, ebenso auch, ja vielleicht noch dringender für die Landwirtschaft („res rustica, quae sine dubitatione proxima et quasi consanguinea sapientiae est") ein systematischer Lehrgang unumgänglich sei.[2]) So stellt er an sein Werk ungleich strengere Anforderungen als dies seine Vorgänger gethan. Vielleicht dürfen wir gerade in diesem Theoretisieren die Ursache sehen, wenn in der Folgezeit für den praktischen Gebrauch das umfangreiche, etwas doktrinär angelegte Werk Columellas weniger benützt und von dem dürren, nach Kalendertagen geordneten Kompendium des Palladius aus dem 4. Jahrhundert mehr und mehr zurückgedrängt wurde.[3]) Dass übrigens sowohl Col. wie überhaupt die scriptores rei rust. bei den Alten und auch im Mittelalter[4]) wenig citiert werden, darf bei dem Charakter dieser im Vergleich zu andern Disciplinen eben immerhin einförmigen und reizlosen Fachwissenschaft nicht Wunder nehmen.

Ein besonderes Interesse hat jedoch immer der metrische Teil des Werkes, das X. Buch (de cultu hortorum), gefunden. C. hatte auch diesen Teil ursprünglich in Prosa begonnen, aber auf besondere Bitten seiner Freunde Silvinus und Gallio, Bruder des Ann. Seneca, später in poetischer Form geschrieben, und zwar, wie er selbst sagt, anknüpfend an die Bemerkung Vergils (Georg. IV 148) „dass er die Fortsetzung seines Werkes anderen überlassen wolle." Wie sehr er bei diesem Versuch einer Ergänzung der Georgica hinter seinem grossen Vorbild zurückgeblieben, konnte ihm selbst am wenigsten fremd sein.[5]) Oft verlässt er Vergils schöne Kürze und wird in seinen hin und wieder überladenen Bildern und Schilderungen manieriert, wie z. B. in der Schilderung des Frühlingsanbruchs (X 196 bis 214), bei Ausmalung der Blumen sammelnden Nymphen (X 263 bis 275; 286 bis 293) u. a. Trotzdem ist ihm eine gewisse natürliche Anmut und Eleganz sowie

[1]) Col. I praef. 3, 14. X praef. 2 u. a.

[2]) Col. I praef. 3 ff. cf. IX 1, 10.

[3]) „Disertis potius quam imperitis accommodus" sagt Cassiodor (a. a. O.) von Columella.

[4]) Agricola bemerkt noch 1485 in seinen Briefen, dass in Deutschland niemand einen Columellatext besitze. S. Hartfelder, Unedierte Briefe von R. Agricola. Festschr. d. bad. Gymn. z. Heid. Jub. 1886. S. 26 u. 31.

[5]) Col. X praef. 3, X 433 ff.

Gewandtheit in Überwindung der bei diesem spröden Stoffe entgegenstehenden Schwierigkeiten mit Recht nachgerühmt worden.

Gerade das X. Buch hat daher auch seine besondern Kommentatoren gefunden: Julius Pomponius Fortunatus (in edit. Bonon. 1494, Regiens. 1496, Junt. 1521, Ascens. 1529), Pius (in Gruters Lampas), Lancillot (handschriftlich in der mediceischen Bibliothek pl. 52 cod. 22).[1]) Dieselben sind mit Ausnahme des letzteren von Gesner und Schneider, welche auch die übrigen Kommentare zu Columella beizogen, ausgeschrieben worden, ohne dass aber für die Erklärung viel gewonnen worden wäre. Für die Textkritik vollends bieten sie gar nichts.[2])

Übersetzer hat C. wenig gefunden. Das X. Buch scheint fast noch mehr abgeschreckt zu haben als die übrigen. Wenigstens bemerkt gleich einer der ersten Übersetzer, M. Herren: „das zehend Buch ist ein Verss vergriffen vund deshalben weder nutzlich noch muglich zu verteütschen".[3]) Die neueste vollständige und im ganzen auch sehr geschmackvolle Übertragung ist von M. Curtius (Hamburg 1769).[4])

II.

Die handschriftliche Überlieferung Columellas.

Die frühesten Angaben über Hss des C. verdanken wir dem genialen italienischen Humanisten Poggio Bracciolini (1380—1459), erst beim Konstanzer Konzil, dann unter Martin V. und Nicolaus V. Sekretär. Auf seinen von Konstanz aus unternommenen litterarischen Reisen nach Deutschland, Frankreich, den Niederlanden u. s. w. fand er Quintilian, Statius, Silius Italicus, Ammianus. Ihm ist wohl auch die Aufspürung des einzigen Codex von Tacitus' Annalen zu danken, wie sich überhaupt an seinen Namen die Entdeckung so mancher Klassikertexte knüpft.[5]) In seinem Tractatus de infelicitate principum[6]) sagt er von sich selbst: „nam octo Ciceronis orationes, integrum Quintilianum, Columellam, qui antea detruncati et deformes apud nos erant, et item Lucretii partem pluresque alios latinae linguae autores praeclaros restituit." Die ciceronianischen Reden fand Poggio in Frankreich (Cluny, Langres), Quintilian im Kloster St. Gallen.[7])

[1]) Aus Hallers (Bibl. Botan. II 626) Notiz: „C. Lancilloti Pasii Ferrariensis notae in Columellae hortos ad Laur. Mediceum Regii 1493 B. Med." ist fälschlich die Meinung entstanden, als handle es sich hier um einen Druck. Tiraboschi (Bibl. Modenese IV 376) führt geradezu den Titel an, aber in dem Catalogo de' libri stampati in Modena, in Reggio e in altri luoghi, S. 368—381 giebt er zum Jahr 1493 doch keine Bibliothek an, welche das Werk des Lancillotus Pasius v. Ferrara besässe, so dass er seine Kenntnis entweder Bandinis catal. cod. lat. bibl. Laur. II 563 oder Montfaucons Bibl. bibl. manuscr. I 338 entnommen hat. Ihm schreiben dann andere ohne weiteres nach, als handle es sich um eine Inkunabel, wie Panzer, Ann. typogr. II 394. Hain, Repert. bibl. II 2, 35. Grässe, Trésor de livres rares V 150. Freytag, Adpar. lit. III, 80.

[2]) Dagegen ist für die Kritik des lib. VI von Wert Pelagonius' Veterinaria. S. O. Günther, a. a. O. 1888. p. 11 sqq.

[3]) S. Das Ackerwerk Lucii Columellae und Palladii. Strassburg 1538, S. 104.

[4]) Die in den bibliographischen Angaben und Litteraturgeschichten immer noch aufgeführte metrische Übersetzung des X. Buches von Friedr. Ziegler existiert in der That nicht oder nicht mehr. Wohl hat der genannte 1856 in Peine eine derartige Arbeit geliefert; dieselbe erschien aber nie im Buchhandel und ist auch heute kaum mehr im Privatbesitz noch irgendwo vorhanden.

[5]) S. Geiger, Renaissance und Humanismus. S. 103 ff. Voigt, die Wiederherstellung des klass. Altert. I 237 ff.

[6]) S. Poggii Florentini opera, Basil. 1538, p. 394.

[7]) S. Voigt, a. a. O. S. 243 ff.

Woher er aber Columella und Lucrez genommen, bleibt fraglich. Voigt[1]) nennt Corvey, da sich hier eine Hs C.s befunden habe, und führt die mediceischen Hss auf Abschriften Poggios und Niccolis aus jener zurück. Ob aber Poggio wirklich die mit unserem Sangermanensis identische Hs von Corbie — denn von diesem, in der Picardie gelegenen Kloster, nicht vom sächsischen Corvey ist die Rede[2]) — vor sich gehabt habe, ist nicht zu ermitteln; man möchte es eher verneinen, wenn man den in der mediceischen Bibliothek vorhandenen und ausdrücklich als liber Poggii verzeichneten Columellacodex (plut. 53, cod. 27) mit den Laa des Sangermanensis vergleicht. Derselbe trägt die Subscription: „liber Poggii, quem vendidit Joanni Cosmae de Medicis" und enthält Randbemerkungen von Poggios eigner Hand.[3]) Von all den zahlreichen mediceischen Columellahss bietet keine so zahlreiche, und zwar meist willkürliche Abweichungen als gerade dieser Codex; aber gerade von den guten Sonderlaa des alten Corbeiensis oder Sangermanensis hat er keine Kunde, sondern stimmt mit den übrigen jüngern Florentiner Hss zusammen.[4]) Nicht selten mag den ebenso geistvollen als selbstbewussten Mann das Vertrauen zu seiner Divinationsgabe („scis in talibus me esse satis sagacem" schreibt er z. B. an seinen Freund Niccoli) zu dreister Textbehandlung verleitet haben; unmöglich aber hätte er an den Sonderlaa von cod. S vorübergehen können ohne davon Notiz zu nehmen. Ungleich gewissenhafter schrieb sein Freund, der Florentiner Nicolo Niccoli (1364—1437), die von Poggio ihm zugesandten Hss, darunter wohl auch den Lucrez und Columella ab.[5]) Aber auch in den auf Niccolis Abschriften beruhenden Hss — und dies sind vermutlich so ziemlich alle Florentiner Codices, die durchweg dem XV. Jahrh. angehören und im ganzen übereinstimmen — zeigt sich keine Verwandtschaft mit der alten Corbieschen Hs.

Auf Niccolis Columellatexte weist sodann Ang. Politianus hin: „ . . in pervulgatis codicibus quod et vetustissimus indicat liber de privata familiae Mediceae bibliotheca, litteris Langobardis exaratus et item alter e publica eiusdem gentis quem de vetusto exemplari Nicolaus Nicolus, vir doctus et diligens sua manu perscripserit."[6]) Politian selbst (1454—1494), der bedeutendste Litterat an Lorenzos Hof, hat denn auch diese letztgenannte Kopie Niccolis vor sich gehabt. Zu seinen in die editio princeps eingetragenen Laa bemerkt er am Schlusse des 13. Buches: „Contuli hos Columellę libros ego Angelus Politianus cum duobus exemplaribus, altero quidem vetustissimo, langobardis exaratus litteris e privata Mediceae gentis bibliotheca cuius nota est a. Altero Nicolai Nicoli manu descripto ex vetusto item codice [ex publica eiusdem familiae libraria].[7]) Servavi autem vetus institutum meum ut etiam quae falsa putarem

---

[1]) A. a. O. S. 244.

[2]) Beide sind auch sonst vielfach verwechselt worden, u. a. sogar von A. Mai, Spicileg. Rom. V 204 sqq.

[3]) S. Bandini, Catal. cod. lat. Bibl. Laur. II 621.

[4]) Wir führen von den vielen Sonderlesarten (nicht selten ist die Sinnlosigkeit so stark, dass Verschreibungen vorliegen müssen) an:

X 26 haustris condentibus (st. hausuris tendentibus).
37 tempore (st. sidere) postique (st. pestique).
43 aui (st. autumni) pondus (st. pomis).
46 pluuie (st. pluuiis).
58 gens (st. plebs).
66 a brume (st. abruptae).
71 rasilis (st. rastris).
85 coactis (st. cloacis).
107 signatur (st. sicca legit).
160 somno (st. sono).
224 delicte (st. delie).
227 gramine (st. carmine).
230 quare et (st. quare age).
261 comas (st. genas).
269 illecta (st. intecta).
299 tu ne (ausser 125 einzige richtige Sonderla).
313 terris (st. flammis).
352 sanguine (st. semina).
374 tusco (st. rusco).
376 undique (st. humidaque).
401 amoris (st. moris).

[5]) S. Voigt, a. a. O. II S. 388. Geiger, a. a. O. S. 92 ff.

[6]) S. Ang. Politiani miscellanea, Basil. 1522, p. 47, 59.

[7]) Die in Parenthese stehenden Worte sind nachträglich von Politian übergeschrieben.

non respuerem. Adiutoribus Nicolao Baldello et Roberto Minutio ac Lactantio Politiano familiaribus meis. III. Id. Februarias ipso bacchanaliorum die 1483."

Über die Ausbeute aus Politians Kollation dieser zwei Hss wird unten näher gehandelt werden.

Von denselben Hss spricht bald nach Politian auch Petrus Victorius (1499—1584), der gelehrte Erzieher des Alexander Farnese: „Quae variaverim maioris momenti, hic notata erunt: quorum autem codicum auxilio id fecerim, nunc declarabo: duos enim habui, quorum alter in Divi Marci bibliotheca servatur, alter ab Augustinianae familiae sodalibus, qui divi Galli appellantur, possidetur. Priorem illum Nicolaus Nicolus, doctus et accuratus vir, sua manu exaravit et quemadmodum suspicor, e bono et vetusto exemplari exscripsit: habuit enim ille magnam librorum copiam et non paucos etiam veteres auctores suo labore et opera descripsit . . Copiosus autem homo et locuples summa in hoc studio cura posita magnam supellectilem librorum sibi comparavit, quos postea omnes Marcianae sodalitati testamento legavit. Posterior liber in ampla quondam et ipse bibliotheca servabatur quam aedificarat et plurimis antiquis monimentis referserat Laurentius Medices, splendidus et illustris vir, extra portam quam divi Galli vulgo appellant . . Aedes autem sacra et praeclara illa sedes librorum superiore bello eversa est . . multitudo tamen librorum ab iisdem intra urbem receptis custoditur . . Inde igitur deprompsi antiquissimum Columellae volumen litteris, quas Langobardicas appellant, exaratum. Quaecunque autem in hoc scriptore menda correxi, auxilio horum duorum exemplarium correxi, quae fortasse, si accuratius pertractarentur, possent etiam aliis maculis delendis auxilio esse . ."

Da Victorius in den letzten Worten selbst gesteht, dass er die Hs für seine Ausgabe (1541) nicht erschöpfend verglichen hat, so dürfte er von Gesner, der ihn als „unus tot librorum sospitator atque Aesculapius" preist, bedeutend überschätzt worden sein. Übrigens geht aus der obigen Stelle zur Genüge hervor, dass Victorius die nämlichen Hss benützte wie Politian.[1]) Aus derselben Bibliothek entnahmen die beiden Gelehrten auch den ältesten Codex des Cato und Varro, in welchem nach der Inscription auch noch „Columellae libri XII" (!) und Gargilius (Victorius citiert fälschlich Claudius) Martialis einstens standen; die Hs war aber z. Zt. der beiden Männer schon defekt und brach ab mit Varro III 17, 4.[2])

Nachher werden die Col.-Hss nicht wieder erwähnt. Pontedera (1688—1757) schreibt in seinen Briefen, dass die von Victorius citierte Hs aus der Bibliothek Divi Marci verschwunden, eine Abschrift davon aber in Cesena sei, welche er mit anderen römischen und mediceischen Hss benützt habe.[3])

Da alle von Pontedera und nachher auch Fulvius Ursinus zugezogenen Hss jungen Datums sind und ebenso wie die den ersten Drucken zu Grund liegenden über das XV. J. nicht zurückreichen, so mussten die von Politian und Victorius aus älteren und bessern Hss geschöpften Laa das grösste Interesse erwecken. Politian hatte dieselben, wie bemerkt, in die editio princeps Veneta (1472) eingetragen, welche auch dessen autographische Notizen aus den ältesten Cato- und Varro-Hss enthält. Seine Excerpte wurden dann von H. Brenkmann in Florenz abgeschrieben und von Gesner zur Ausgabe v. J. 1735 benutzt.

---

[1]) Vergl. noch Victorius, Explicat. castigat. in Ciceronem (Lugd. 1560, p. 160): „Item Columellae codex in bibliotheca Divi Marci non negligenter scriptus a Nicolao Nicolo quem olim Politianus viderat et laudat".

[2]) S. Keil, praef. z. Cato und Varro, p. 3 sqq. — Über die Angabe des Namens Claudius statt Gargilius s. Mart. bei Victorius s. Rose, Anecd. gr. et graecolat. 1870, 2 H. p. 109.

[3]) Pontedera, Epistol. III 25 und dessen Antiq. lat. graecar. enarrat. 1740. — Über die Hs zu Cesena (plut. XXIV), die auch Cato und Varro umfasst, bemerkt R. Zazzeri, Sui codici della Bibl. Malatestiana di Cesena, 1887, p. 451: codice membranaceo del secolo XV di carte 218 . . . Ha questo codice varie lacune . . contutto ciò il testo è corretto, ed ha servito per gli emendamenti fatti da Pier de Vittorio nella sua edizione stampata in Lyon nel 1541.

Während aber letzterer keinen erschöpfenden Gebrauch von Politians Laa machte[1]), stand Schneider eine reichhaltigere Sammlung derselben zu Gebote. Doch war auch diese nicht direkt aus Politians Exemplar erhoben und deshalb ohne die nötige Gewähr der Zuverlässigkeit. In der That gehört es zu den unerquicklichsten Aufgaben, aus dem Chaos des Schneider'schen Apparats herauszunehmen, was Politian aus dem codex antiquissimus (a) anführt. Denn von den zu liber X gegen 300 citierten angeblichen Politianischen Laa wird erstens nur in den seltensten Fällen (etwa 25) unterschieden, was aus dem codex a und was aus der jüngeren Hs stammt; sodann sind auch unter den erstern mehrere als „Polit. antiq." angeführt, von denen dieser selbst nicht näher angiebt, in welcher seiner Hss er sie gefunden.

Wir haben zur Feststellung der Laa des Politianischen codex antiquissimus das heute in der Pariser Nationalbibliothek liegende Exemplar Politians beigezogen.[2]) Dabei zeigte sich, dass Schneider überhaupt nur ein Drittel der Politianischen Citate, von den ausdrücklich als aus „cod. antiquiss." geschöpften Laa aber nur etwa die Hälfte giebt. Und selbst hierin ist er mehrfach ungenau. Misslich ist auch, dass er sowohl die Laa der von Politian zugrunde gelegten editio princeps (1472), wie die beiden von demselben verglichenen Hss meist schlechthin als „Polit." anführt, während Keil in seiner Ausgabe des Cato und Varro sorgfältig unterschieden hat, was Politian aus dem cod. antiquissimus (in der Bibl. D. Marci in Florenz) geschöpft, was in der Ausgabe unverändert stehen gelassen wurde, und welches endlich der ganze Kontext an denjenigen Stellen der Ausgabe ist, zu welchen Politian irgend eine Notiz macht.

Wenn Keil gleichwohl auch bei dieser sorgfältigen Ausbeute der Laa Politians zu Cato und Varro in denselben doch keinen genügenden Ersatz für den Verlust der Hs selbst finden konnte und daher öfter auf jüngere Hss angewiesen war, so liegt die Sache für Columella weit günstiger, weil wir glauben, Politians ältesten Columellacodex selbst gefunden zu haben. Dieselbe ist nämlich eine bis jetzt seltsamerweise ganz unbeachtet gebliebene ambrosianische Hs. Nachdem wir dieselbe in Mailand im April 1887 verglichen haben, scheint uns jeder Zweifel an der Identität mit Politians und Victorius codex antiquissimus ausgeschlossen.

Diese Mailänder Columella-Hs (L. 85 sup. membr. 252 fol.) stammt aus dem IX.—X. J. und ist in angelsächsischer Schrift geschrieben. Wenn Politian und Victorius von langobardischer Schrift reden, so kommt das nicht in Betracht; man pflegte späterhin — und dies geschah von den sonst unterrichtetsten Männern — eben alle fremdartigen, von der gewöhnlichen abweichenden Schriftzüge langobardisch zu nennen. Auch die Inscription der Hs selbst trägt diese Bezeichnung: „Hic codex litteris Longobardicis conscriptus fuit Vincentij Pinelli v. cl. a cuius Heredibus tota eiusdem bibliotheca Neapoli empta fuit, iussu Ill^mi^ Card. Federici Borrhomei Ambrosianae bibliothecae nec non eiusdem collegij fundatoris. Antonius Olgiatus qui primus eandem Ambros. biblioth. tractavit, anno 1609 scripsit."

Wo die Hs geschrieben wurde, ist nicht zu ermitteln. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind wie in cod. S gross geschrieben, die Überschriften (s. unt. d. Kollation) in roten Minuskeln.

Die Bezeichnung „vestustissimus" bei Politian ist berechtigt, wiewohl derartige Prädikate durchaus nicht immer zutreffen und die gelehrten Bücherschreiber des XIV. und XV. J. es vor-

[1]) Pontedera, Antiquit. (p. 464) machte ihm später den Vorwurf, dass er eine grosse Anzahl (90) Stellen ausgelassen habe, woran sich eine gereizte Polemik beider Gelehrten knüpfte.

[2]) Das Buch kam von Florenz, wo es Bandini (Ragionamento istorico sopra le collazioni delle Florentine pandette fatte da Angelo Poliziano, Livorno 1762, p. 67) noch in der Bibliothek der Familie Ricasoli sah, durch Kauf aus der Erbschaft der genannten Familie an den Russen Buturlin 1818, aus dessen Besitz es 1839 nach Paris überging (Serapeum I, 220). Die Kollation desselben verdanken wir der grossen Freundlichkeit des Herrn Dr. A. Schmid in Paris.

trefflich verstanden „antiquis litteris“ zu schreiben[1]). Entscheidend aber für die Identität dieser ambrosianischen Hs mit dem alten Politianischen Codex ist die durchgehende Übereinstimmung der Hs mit den Politianischen Laa. Wir führen unter den 40 ausdrücklich als aus cod. a entnommenen Laa zum X. Buch folgende Absonderlichkeiten an, welche von den zahlreichen Hss allein im Ambrosianus sich finden und nur aus direkter Abhängigkeit erklärbar sind.

X praef. 1 et tm̄
capa (st. copia)
exciua (st. exigua)
v. 17 carbasia
59 alter axae
79 sidere q̄q̄
83 quata
124 clistus[2])
222 pernica
250 bysonias
257 piunigi[3])
267 casis

Die übrigen aus cod. a angeführten Varianten finden sich ausser dem Ambrosianus auch noch im Sangermanensis.

Nur in seltenen Fällen (13mal) erwähnt Politian bei seinen Citaten die zweite, jüngere Hs („codex novus“):

X 32 triphalli
52 gnosius
57 n̄epe
72 marris
91 nunc quoque trita solo
133 uesuia
222 per amica
242 imbuit
246 bacas
257 pingi
259 uiuaria
260 prebet
277 artate

Alle diese letzteren Varianten finden sich in unsern jüngeren Hss. Nun bleibt aber noch eine grosse Anzahl solcher übrig, wo Politian keine nähere Angabe seiner Hs macht. Die Vermutung, dass an diesen Stellen überall sein älterer Codex, d. h. der Ambrosianus, die Vorlage war, wird zur Gewissheit durch die auffallende Übereinstimmung dieser Laa mit der genannten Hs, und zwar nur mit dieser.

Wir begnügen uns nur folgende als Beleg herauszuheben:

X praef. 3 praecipiendis
instituerem
4 annumerari
erenae[4])
v. 5 putris glebe
8 terit
17 ed (A: elleboro sed)
19 foetu
21 aequa
30 ageledae
46 madeuit
53 ceruletur
75 celidus
88 gleuis
97 lamina caltae
101 frondes purpura tabo
104 profusos
105 sparcite
106 bului
114 qua

[1]) Gerade Poggio setzt besonderen Stolz auf diese seine Fertigkeit und auch Niccoli ist darin Meister. S. Voigt, a. a. O. S. 401f.

[2]) cod. A: clistus, vielleicht aus einer in Uncialschrift geschriebenen Vorlage (GUSTUS) entstanden; übrigens ein höchst bezeichnendes Citat, sowohl für den Schreiber von A wie für die Identität von Politians Vorlage mit cod. A.

[3]) Politian bemerkt am Rande: „a. piunigi c̄ pingi“. Wir lasen in A: piumgi, doch mag auf dem letzten Element des m vielleicht ein Punkt noch erkennbar sein, so dass es piunigi heisst.

[4]) Politians Text (ed. 1472) hat arenae, über dem ersten a ist von Pol. e übergeschrieben, cod. A hat herene, so dass also in der Hauptsache beide übereinstimmen.

132 horris	220 extimulat	334 semina morsu
143 fontes	245 Nascantur	335 comis
152 acere	246 aspargi	346 iobis . . tarcha
154 aestu	250 bysonias	348 amynthanus
165 comas	256 annus	367 soticum
185 quas	269 intecta	372 hortu
194 cupite	311 flammebit	398 arbo
201 amphiclitem	319 densatque	417 flaua . . cera
208 et	323 sola	431 et
217 canit	325 pinguescit	
218 ad	333 nascantur	

Nachdem die Quelle von Politians Varianten zweifellos in cod. A vorliegt, wird eine kritische Beschäftigung mit unserm Schriftsteller künftighin der Notizen jenes Gelehrten entraten können und diese Hs selbst zuziehen müssen.

Ausser Politians und Victorius Citaten aus Hss fusste bisher die Textgestaltung vornehmlich auf dem cod. Sangermanensis. Diese älteste und beste Hs wurde bekannt durch Menagius (zu Diog. Laert. p. 54 ed. Wetst.) und war zur Zeit Gesners zu Paris in der Bibliothek S. Germani de pratis. Indem aber weder Gesner noch Schneider sie selbst kollationierten, vielmehr sich mit Auszügen von dritter Hand behalfen, so vermochten sie nur ein höchst unvollkommenes und, wie gleich von uns gezeigt wird, unzuverlässiges Bild dieser wichtigsten Hs zu geben. Gesner benützte nämlich eine Kollation, welche von Goesius aus jener Hs zur edit. Coloniensis gemacht, dann von Broukhuys einer Pariser Ausgabe v. J. 1533 beigefügt worden war. Letzteres Buch kam nach Leipzig, wo es von Schöttgen und Gesner benützt wurde. Da aber die Kollation nur bis l. VIII 2, 4 reichte, mussten Bedenken entstehen, ob die von Goesius verglichene Hs identisch ist mit dem cod. Sangerm., aus welchem auch Nic. Heinsius öfter zu Ovid Laa citiert hatte, die zwar vollkommen mit Goesius' Varianten stimmten, denen aber ein vollständiger Columellatext zu Grund lag. Doch erlangte Gesner weder Heinsius' noch eine zweite in Leyden liegende Sammlung der Varianten des cod. Sangerm., so dass sein Apparat ausser den erwähnten Excerpten des Politian und Victorius sich nur auf Goesius' unvollständige und Heinsius' sporadische Citate aus dem cod. Sangerm. beschränkte, wozu noch ein cod. Lipsiensis (rep. I f. 13 der Leipziger Stadtbibliothek)[1]) aus dem XV. J. trat, dessen Wert, wie aus den zu lib. X unten angeführten Proben hervorgeht, von Gesner und Schneider über Gebühr geschätzt wird. Die zweite Gesnersche, von Ernesti 1773 besorgte Ausgabe fügt im Anhang eine reichhaltigere, von Fr. Oudendorp überlassene Variantensammlung aus dem cod. Sangerm. bei. Dieselbe wich aber nicht nur von Gesners Citaten aus jener Hs ab, sondern unterschied sich auch mehrfach wieder von andern Excerpten aus demselben Codex, welche Burmann, J. Fr. und A. Gronov und Nicol. Heinsius veröffentlichten. Kein Wunder, wenn auf diese Weise die Verwirrung immer grösser wurde und über den wirklichen cod. Sangerm. ein mysteriöses Dunkel sich breitete. Schneider gesteht denn auch (praef. p. 12), er wisse gar nicht mehr, wem man Glauben schenken solle. Indessen auch er drang nicht bis zur Vergleichung der Hs selbst vor, sondern begnügte sich mit einer in Leyden aufbewahrten Variantensammlung Gronovs, die er durch David Ruhnken erhielt.

Auch hier war es wieder die Abschrift einer Abschrift der von Laurentius Theod. Gronov in die edit. Ascensiana 1529 eingetragenen Laa. So sorgfältig der Eintrag gemacht ist,

[1]) S. Naumann, Podromus et spec. cat. libr. mss. Lips., 1837, p. 24.

unterliefen doch da und dort Unrichtigkeiten. Wir haben, um die Geschichte der Irrungen in der Columellaüberlieferung ganz zu verfolgen, aus der Leydener Bibliothek die autographischen Notizen Gronovs beigezogen. Auf dem Titelblatt der Ausgabe steht die Bemerkung: „Animi imperio imbecilli corporis servitio utens contuli Columellam in bibliotheca Abdiae S^ti^ Germani Lutetiae Parisiorum cum duobus Mss. primus erat antiquissimus, quadrata forma, literae rotundae et ut putatur octingentorum annorum. Alter erat excerptum quoddam ex Columella, sed tamen antiqua scriptura, ita ut nonnunquam literae non apparerent. mense Aug. 1679. Laurentius Theodorus Gronovius."

Die am Rande des Textes notierten Laa stimmen in allen entscheidenden Fällen so sehr mit unserm Sangerm., dass letzterer augenscheinlich die Vorlage war. Von der zweitgenannten Hs werden Varianten erst von lib. V an gegeben, wo ihn Gronov als „liber antiquus" bezeichnet. Diese Hs war defekt und umfasste nur Stücke aus l. V, VI und XII, meist gleichlautend mit den Laa des Sang.

Da nun aber Gronovs Ausbeute des cod. S, abgesehen von einigen Unrichtigkeiten,[1]) keine erschöpfende ist, so musste die bis jetzt immer noch neueste krit. Ausgabe von Schneider an erheblichen Mängeln leiden, die noch gesteigert wurden durch unsorgfältige Drucklegung.[2])

Wie sehr sich sowohl die Ernesti-Oudendorp'schen wie die Schneider-Gronov'schen Citate von den authentischen Laa der Hs entfernen, hat J. C. Schmitt in sehr verdienstvoller Weise durch eine kleine Probe an den ersten 3 Kapiteln von l. I gezeigt.[3]) Es möge hier nur, nach wiederholter Prüfung der Hs, eine kleine Nachlese gestattet sein.

So citiert Schmitt:		Die Hs giebt:
l. I praef.	3 tractauerit	tractauerat
	rimantes	rimantis
	6 egeret ciuitas	*Nach den in der Hs nicht selten gesetzten Umstellungszeichen vor beiden Worten ist zu lesen:* ciuitas egeret.
	respublica prima	res prima
	nam	nam *fehlt.*
	12 qui	quia
	24 quando	quanto
	25 uineis quae	uineis quæ (*also* que *aus* quae *korr.*).
	quō	*Allerdings* quō, *das aber nichts andres ist als* quoniam, *was Ernesti und Schneider citieren. Auch die Abbreviatur § 33* q̄m *ist* = quoniam.

[1]) Versehen fanden wir zu l. X folgende:

Gronov citiert:	cod. S bietet:	Gronov:	cod. S:
7 terga	terra	221 mysaeiaque	nyseiaque
22 rubis	rubispinisque	238 myrteolo	murteolo
30 policlytea	policlytea	248 mysie	nysie
53 caeruletur	cacletur *(in Korrektur)*	302 sparget	sparge (*in Rasur aus* sparget)
198 aptus	actus	374 est illa	estilla (*Tilgungszeichen von* 2)
212 satiata	saciata	435 sidere	sideie
foecundus	fecundos		

Die orthograph. Varianten sind in der Regel von Gronov gar nicht beachtet.

[2]) Selbst die Gronov'schen Citate werden öfter falsch wiedergegeben. So lässt ihn Schneider X 87 Paestana, citieren, während Gronov richtig festaque giebt, X 77 rithae st. rishae u. a.

[3]) De codice Sangermanensi . . 24 SS. in der Festschrift für Urlichs 1880 S. 139—162.

26	equium	equi non *von* 1, equi nvm *von* 2 (*gerade wie* I 1, 15 consecuturus *aus* consecuturos *und* 3, 5 cunabulis *aus* conabulis.
28	alios *(rec. man. supra script.)* nollent	aliqui nollent (aliqui *von* 2 *übergeschrieben*).
31	ueneratioquae	ueneratioquae (*Ligatur und Tilgungspunkt von* 2).
	cap. I	
1	inpendendi	jmpendendi (*das langgezogene* j *öfters, wie* § 8 jndigena)
7	Arcythas	arcythas (*auch die andern Namen mit kleinen Initialen, wie dies Schmitt richtig zu* caluo (*praef.* § 30) *angiebt*).
9	thasi	thasi^{r} (*das Zeichen hinter* i *von* 2 *übergeschrieben, ob es ein zweites* i *oder ein Interpunktionszeichen ist, wissen wir nicht zu sagen*).
10	dynisius	dyonisius
11	euantiphanes	euanthipanes
13	carthaginiensem	carthaginensem
19	preceptum	prẹceptum
20	rũ	transmarinarũ (*ein Wort*).
	cap. II	
4	simillimi	simillime
	cap. III	
1	inspiciendo	in inspiciendo (*die Präposition ist von* 2 *nachträglich eingefügt*).
6	*ΑΠΟΛΟΙ ΤΕΙ ΛΛΗΓΕΤΩΝ*	*ΑΠΟΛΟΙΤΕΙ ΜΗΓΕΤΩΝ*
7	aytolicus	aytolycus
8	paraturis patitur	paraturis is patiatur

Wir haben die Kontrolle der Schneider'schen Anführungen aus cod. S zu dem metrischen Teile (lib. X) vorgenommen und geben hier die wichtigsten Abweichungen:

	Schneider citiert aus cod. Sangerm.:	Cod. Sangerm. bietet:
praef.	In fine huius libri Sang. subscriptum habet: C. Juni Mod. Col. rei rusticae . . .	L. IVNI MODERATI COLVMEL|Lẹ REI RVSTICẹ . . .
praef.	3 prosus	prorsus[1])
v.	7 tetra	terra
	29 Daedaliae	dedaliae
	30 policlytea	policlytẹa

[1]) Die durch das Fehlen einer Interpunktion konfus gewordene Note bei Schneider ist zwar im umfangreichen Druckfehlerverzeichnis verbessert, der Hauptirrtum (prosus) aber stehen geblieben.

38 alieno	aliena
84 fosso	fisso
96 pingit et unc	Pingit͡ectunuarios (*Verbindungsstrich und Punkt hinter* c *von* 2)
101 abo	purpuratabo
139 tericia	ccricia (*offenes* a, *wie häufig in dieser Hs, also* aricia)
155 quo portitor	nec portitor
158 denubere	se nubere
172 cinireia	cynireia
199 suos	suas
238 myrteolo	murteolo
261 praestat	prestet
265 amphrisii	amphrysii
281 vigent	virent
297 balausti	balausio
308 Portunnus	portunus
354 innatamne (undeutlich)	innatamue
376 andrachnie	andrachiae
394 tricleam manante	triclea̅ anterepit
396 foetae	fetae
410 praecoqua	persica
424 Euhios	Euchios

Nicht besser als mit der Ausbeute von Politians Excerpten aus cod. A und Gronovs aus cod. S steht es auch hinsichtlich der Zuverlässigkeit der übrigen kritischen Hilfsmittel Schneiders. Wir verweisen nur auf die Citate aus der drittältesten Hs, dem cod. Mosquensis zu l. X praef. 4 spetiosi, v. 15. 28. 29. 65. 114. 132. 231. 246, wo überall Matthaeis Kollation, die er benützte, anderes bietet.

Doch genug damit. Dass ein von solchen Fehlern strotzender kritischer Apparat eher ein kritischer Wirrwar ist, wird nicht bestritten werden. Wir haben versucht, zunächst für den metrischen Teil, das X. Buch, die Text-Überlieferung ohne Zuziehung von kopierten Kopien aus den Hss selbst zu konstatieren und vor allem die Laa des cod. Sangermanensis in erschöpfender Weise vorzulegen. Natürlich kommt er als älteste Hs für die Textgestaltung in erster Linie in Betracht. Die Hs umfasst 138 Pergamentblätter Quartformat und gehörte einst dem Kloster Corbie in der Picardie, wie aus den von Delisle und früher von A. Mai veröffentlichten alten Katalogen jenes Klosters hervorgeht.[1]) Dort findet sich in einem aus dem XI. J. stammenden Katalog unter N. 199 „Iunii Columellae liber“ und in einem andern, dem XIII. J. angehörigen, unter N. 335 „Iunii Moderati rei rustice“ verzeichnet. Ob damit eine und dieselbe Hs gemeint ist, bleibt unsicher.

Von Corbie gelangten zahlreiche Hss 1638 nach Paris ins Kloster S. Germain des Près, wo unser Codex von Gronov 1679 verglichen wurde. Nach Aufhebung der Klöster wanderten die Bücherschätze (1795) in die Nationalbibliothek. Aber vorher waren sie stark zusammengeschrumpft, indem die wertvollsten Stücke durch einen grossartigen Diebstahl 1791 geraubt und meist in die

[1]) S. Delisle, Cabinet des manuscr. II 431 und 440. Weniger Wert legen wir auf die fol. 2 der Hs stehende Angabe Bibliotheca Corbeiensis. Schmitt (a. a. O. p. 2) findet die Schriftzüge dieser zwei Worte übereinstimmend mit denen der Hs. Sie gehören aber, wie die geschwungene Form des B zeigt, gewiss einer spätern Zeit (XV. oder XVI. J.) an.

Hände eines seit 1780 in Paris als Sekretär fungierenden russischen Diplomaten Peter von Dubrowski geliefert worden waren. Ein leidenschaftlicher Sammler, hatte dieser in Italien, Spanien, England, Frankreich und Deutschland Kunstschätze, paläographisch interessante Handschriften u. a. zu erwerben gewusst, welche er 1800 nach Russland zurückbrachte.[1]) Aus dessen Privatbibliothek — die Hs trägt auf fol. 1 unten die Notiz: Ex Museo Petri Dubrowsky — wanderte unter den 1065 Nummern auch der Columella-Codex durch Schenkung, für welche dem Geber ausserordentliche Ordensauszeichnungen und grosse Geldvorteile zufielen, in die Kaiserliche Bibliothek zu Petersburg (cod. 207), woher wir denselben 1886/87 zur Vergleichung erhielten.

Über das Alter der Hs schreibt eine allerdings moderne Hand auf dem Einbandblatt: „MSS: sur Velin en Ecriture Caroline du VIIIe siècle". Diese Datierung ist wohl zu früh; die Schrift weist eher auf das IX. (vielleicht auch IX.—X.) J.

Die Hs ist aufs sorgfältigste geschrieben und sowohl vom Schreiber selbst als auch, wie die Tinte zeigt, von zweiter Hand durchkorrigiert. Indem wir auf die nähere Beschreibung derselben durch Schmitt[2]) verweisen, geben wir am Schlusse noch eine in Lichtdruck hergestellte Probe desselben, fol. 104a (den Anfang des Gedichts lib. X) umfassend.[3])

An Alter kommt dem cod. Sangerm. am nächsten der obenerwähnte codex Ambrosianus. Derselbe stimmt in allen Punkten so durchweg mit dem ersteren, dass sich beide von der übrigen Textüberlieferung deutlich als eine besondere Klasse abheben. Da die unten zu lib. X angeführten Varianten die Verwandtschaft beider zur Genüge ergeben, wollen wir hier nur wenige, zum Teil gerade durch ihre offenbare Fehlerhaftigkeit bezeichnende Sonderlaa hervorheben:

X praef. § 2 nostrae aetas (cod. A giebt meist e st. ę oder ae) naturalius
3 prorsus precepit
4 castigante
5 adeo
v. 7 putris glebę (A: glebe)
16 iniussa
17 carbasa (A: carbas ia)
27 hitis
46 defessa
60 seuos
7,8 auras
83 diruptos
88 uiuacum
101 frondes purpuratabo
111 et lactula
118 inulaeque minaces
135 rompheia
157 Masinum tellus
171 samsuca
188 comaset
195 facilis
208 Et
220 casta
225 curauerit ore
232 Indomino
236 potati
239 adaperta
255 insta
259 uiuaria
267 Antraque casis
269 flores
276 gressus[4])
283 tenerans tenera
286 herbis
288 Nec iam pobe
290 rutilius
297 balausio
312 expenderit
314 Alia
320 satana
324 campi
325 pinguescit
326 robore
343 catulis
345 rursus
361 sinius

[1]) Die Dubrowski'sche Sammlung beschreibt Storch, Russland unter Alexander I. S. 254—276, vgl. Neues Archiv f. ält. Gesch. 1880, V 243.

[2]) A. a. O. p. 1—3.

[3]) Wir verdanken das Photogramm zu demselben der grossen Freundlichkeit des Herrn Dr. de Vries in Leyden, von welchem eine eingehendere Behandlung des carmen de cultu hortorum zu erwarten steht.

[4]) So hat wenigstens S^{1}; die Tilgung des Schluss-s ist von 2.

363 Quem	383 leges iube	394 anundam
367 soticum	385 Ventreles	395 nimium
368 pryxeo[1])	386 Narciae	396 et fete
371 apios	386 aut aei	403 bifere
375 curruda	393 sucoque et	429 baccum
378 triplicis	394 tricleam anterepit	434 Sideie

Angesichts der zahllosen Verschreibungen, sinnlosen Zerreissungen von Wortformen, sowie der Lücken — man vergleiche z. B. unsere Kollation unten zu v. 9. 59. 66. 119. 301. 373/74. 396. 397 — in cod. A ist eine Abhängigkeit des cod. S von A, selbst wenn wir den erstern zeitlich unter A herabdrücken wollten, von vornherein unmöglich anzunehmen, wohl aber das Gegenteil. Freilich erstreckt sich bei näherer Prüfung die Identität beider Hss auf das, was cod. S. von erster Hand bietet, so dass die Vermutung nahe liegt, A sei aus dem noch unkorrigierten S direkt abgeschrieben. Wir heben nur einige Stellen heraus:

	S^1:	S^2:	A:
X pr. 4	simul	simul^{ta}	simul
47	celo	cẹlo	celo
52	hiemps	hiemp^{s}[2])	hiemps
53	caeruletur	caer$\underset{\cdot}{u}$letur	ceruletur
62	barathrum	barat$\underset{\cdot}{h}$rum	barathrum
104	Glaucea	Glaucẹa	Glaucea
120	odorat	odorat$^{\bullet}$	odorat
	antethi	an$\underset{\cdot}{t}$ethi	anthethi
161	faetu	faetus	foetu
170	Sicanis	Sicaniis	Sicanis
250	alligant	alliga$\underset{\cdot}{n}$t	alligant
266	lycẹi	lygẹi	licaei
271	coniux	coniu^{N}x	coniux
276	gressus	gressu$\underset{\cdot}{s}$	gressus
	tenera	teneras	tenera
278	nympis	nym^{h}pis	nympis
280	cachino	cachin^{o}	cachino
281	letisque	lẹtisque	letisque
299	formonsior	formon$\underset{\cdot}{s}$ior	formonsior
332	infeste	infestẹ	infeste
342	exitis	extis	exitis
357	Ad	At	Ad
	uacet	ualet	uacet
362	sepem	sẹpem	sepem
367	macis	maci^{si}	macis
368	pryxeo	$\underset{\cdot}{p}$ryxeo	pryxeo
383	E	Et	E

[1]) Auch hier ist das h in cod. S. erst vor 2 beigefügt. Aehnlich v. 386 (Narciae).

[2]) Tilgungspunkt unter p wie v. 53 unter ru und 62 unter h, deutlich von 2, ebenso v. 250. 276. 299.

X pr. 385	subolem	sobolem	subolem[1])
386	Narciae	Narciae	Narciae
396	tremibundior ubore	tremebundior ubere	tremibundio rubore
398	arbo	aruo	arbo
407	leti	lẽti	leti
412	Frigribus	Friġribus	Frigribus
420	pedentibus	pẽdentibus	pedentibus
421	Congili	Congyli	Congili
426	letit . .	lẹti iam[2])	letitia
433	agrorum	hortorum (übergeschrieben)	agrorum

Trotz der hier überall zu Tage tretenden Übereinstimmung von S^1 und A halten wir letztere Hs doch für keine blosse Kopie des unkorrigierten S. Denn bei der sklavischen Abhängigkeit des Schreibers von A und der noch grösseren Gedankenlosigkeit, welche ihn die seltsamsten Worttrennungen[3]) vollziehen lässt, ist es kaum denkbar, dass er z. B. Fehler in S^1 geahnt und verbessert hätte. Er bietet aber mehrfach besseres als S^1. So praef. 2: libidinose (S: libidinosa), desideriis (S: desieris), v. 37: festique (S: festaque), 77 riphei (S: rishae), 191 Cappadocamque (S: Cappodacamque), 236 potati ueniat (S: potatiueiat), 335 comis (S: comas), 370 tartesiacos (S: partesiacos). In andern Fällen wiederum giebt A mehr als S. So fehlt in S v. 46 si, v. 61 mersit, beides steht in A.

Alles dies nötigt zur Annahme, dass S^1 und A aus demselben Archetyp stammen, der nach den oben gegebenen Varianten der beiden Hss offenbar schon durch Fehler entstellt war, im ganzen jedoch in dem Schreiber von S einen gewandtern und kundigern Kopisten fand als in dem von A. Wenn aber auch der Sangermanensis in erster Linie die Grundlage für den Text bleiben muss, so wird doch A gerade wegen seiner mechanischen Reproduktion der Vorlage für die Herstellung der Laa des Archetyp von Wert sein. Wir haben daher in der Angabe der Varianten letztere Hs in der Regel auch da, wo augenscheinliche Verschreibungen vorliegen, beiziehen zu müssen geglaubt, in der Überzeugung, dass die Konjekturalkritik, für die gerade beim X. Buch noch viel zu leisten ist, da und dort an ihrer Hand den Weg zur Emendation finde. In orthographischer Hinsicht ist A weit weniger sorgfältig als S. Während letztere Hs zwischen **ae e ę oe** unterscheidet[4]) und von zweiter Hand besonders in dieser Richtung ziemlich genau durchkorrigiert ist, giebt A meistens **e** statt **ae** oder **ę**, freilich auch wieder umgekehrt **ae** statt **e**. Es schien unnütz, dies in allen einzelnen Fällen unten besonders zu erwähnen.

Von den beiden ältesten Hss weicht der aus dem XIV. J. stammende, jetzt in Moskau in der Bibliothek Demidoff liegende Codex (membr. 264 fol.) in entscheidenden Stellen ab. Als solche fallen zunächst ins Auge die beiden Stichlesarten: praef. § 3 prorsus, zu welchem das

[1]) Hier ist subolem in A um so auffallender, als diese Hs sonst immer sobolem bietet.

[2]) iam (von 2) steht zum Teil in Rasur, ohne dass deutlich ersichtlich wäre, was 1 gehabt hat.

[3]) Man beachte z. B.

X pr. 4 exciua	82 seturet	251 poma primae	345 fixisset ages
v. 9 graminae	83 quata	290 mitigata ut	396 tremibundio rubore
17 carbas iasuco	194 ser ingere	293 houi	398 eri triguque
75 celidis	247 molo hec	308 contortos tamina	434 marinis

[4]) Freilich nicht konsequent. So giebt S z. B. glęba (I 2, 3. II 4, 5 u. a.), dagegen gleba an allen Stellen des X. Buchs und auch sonst; sepes (X 27, XI 3, 3. 3, 7 u. a.), saepes (X 362. 374 u. a.); cherepolum (X 110), cherephyli (XI 3, 42), caeraefolii (XI 3, 14). Ähnliche Schwankungen bietet die unten folgende Kollation mehrfach.

vulgäre, von allen jüngeren Hss, auch dem obengenannten Mosquensis überlieferte prosa oratione offenbare Glosse ist, vermutlich in Anlehnung an l. XI 1, wo prosa oratione allerdings im Zusammenhang mit componere notwendig ist. Ferner v. 17 carbasa (A: carbasia), wofür alle andern Hss ausser SA übereinstimmend galbana bieten. Mit dem cod. Mosquensis (M), für welchen wir die Kollation von Chr. Frid. Matthaei benützten[2]), stimmen, wie in den angeführten beiden Stellen, so auch weiterhin die späteren, alle dem XV. J. angehörenden Hss (R) durchweg überein, so dass wir in ihnen eine und dieselbe Rezension (MR) erblicken, welche sich von der obenerwähnten (SA) deutlich abhebt und unmöglich aus dieser direkt abgeschrieben ist.[3])

Wir haben von diesen jüngern Hss verglichen:

a. aus der Mediceischen Bibliothek:

1) plut. 53 cod. 32 membr. fol. 171. Diese Hs scheint von all den jüngern ital. den Vorzug zu verdienen. Häufiger als die andern mit SA übereinstimmend, bietet sie jedoch auch wieder viel abweichendes, freilich nur selten beachtenswertes (vergl. X 222 per amica, 256 annus, 383 decumbere). — 2) plut. 53 cod. 27 membr. fol. 201. Über diese von Poggio stammende Hs s. oben S. 10 A. — 3) plut. 53 cod. 24 cart. fol. 229, am Rande mit Varianten einer andern Hs. — 4) plut. 53 cod. 19 cart. ist eine Abschrift der edit. Bruschiana oder Regiensis 1482, wie die Subscription besagt. — 5) plut. 91 cod. 6 membr. fol. 237, giebt wie plut. 53 cod. 24 am Rande Laa aus einer andern Hs. — 6) plut. 91 cod. 11 cart. 4, enthält von p. 78 an Columellas X. Buch de cultu hortorum. — 7) Biblioth. Strozzian. cod. 69 cart., stimmt wie plut. 53 cod. 19 mit der ed. Bruschiana. — 8) Bibl. Aedilium cod. 168 cart., enthält lib. X erst von v. 360 an, nachträglich folgt dann noch die praefatio.

b. aus der Vaticana:

9) Vat. 1525 membr. fol. 254, durchkorrigiert mit vielen Varianten am Rande. — 10) Vat. 1524 cart. von fol. 138 an Varro enthaltend, stimmt mit V. 1525, nach welchem er durchkorrigiert erscheint. — 11) Vat. 1526 membr., sorgfältig geschrieben, mit Korrekturen und einigen Varianten am Rande. — 12) Vat. 1527 membr., wie V. 1526 durchkorrigiert. — 13) Urbino-Vatic. 260 membr., sowohl am Rande, als im Texte selbst öfters Varianten (z. B. praef. 3 posteris uel post; v. 57 Negat nel Nepe; 433 aruorum uel agrorum), im ganzen mit den genannten Vaticanischen Hss übereinstimmend. — 14—15) Vat. 5245 cart., enthält nur lib. X, und Vat. 7192 (Miscellenband) mit lib. X bis v. 140 — beides, wie es scheint, Abschriften von Urb.-Vat. 260.

c. aus der Vallicelliana:

16) cod E 39 membr., meist mit Vat. 1526 stimmend. (In derselben Bibliothek in einem Miscellenband [R. 32] noch ein Fragment von 2 Blättern, die praef. lib. I enthaltend).

d. aus der bibl. Borbonica in Neapel:

17—19) cod. V A 5 membr. (Col. Pallad. Cato und Varro), wie aus der Subscription hervorgeht, 1488 geschrieben, Kopie der edit. princeps; cod. V A 6 cart. und cod. V A 7 cart.

e. Von den in der Pariser Nationalbibliothek befindlichen 3 codd. cart. 6830 A B und C lag uns — 20) eine von O. Keller freundlich überlassene Kollation der letztgenannten Hs vor.

Endlich benützten wir für — 21) den cod. Lipsiensis (Leipz. Stadtbibl. rep. I f. 13) die Gesnerschen Angaben.

---

[2]) S. Matthaei, Lectiones Mosquenses, vol. I Lips. 1779, wo von p. 91 an ein Verzeichnis der Varianten dieser Hs zum X. Buch gegeben ist.

[3]) Dies zeigen auch besonders die in SA vorhandenen Lücken. Man vergl. z. B. Col. XI 1 § 6, § 26 und 27.

Auf der jüngern Handschriftenklasse[1]) beruhen auch unsere ersten Drucke. Wo dieselben abweichen, liegen wohl Konjekturen oder Versehen vor. Doch schien es der Vollständigkeit halber wünschenswert, aus den einen selbständigen Charakter tragenden Ausgaben überall da, wo neue, in unsern Hss nicht vertretene Laa geboten werden, dies anzuführen. Wir haben daher beigezogen:

1) Die editio princeps 1472, von G. Merula besorgt und in Venedig bei Nicolaus Jensonus gedruckt. Mit dieser stimmt meist die sogen. — 2) editio Bruschiana, 1482 in Reggio erschienen, „opera et impensis Bartholomaei Bruschii, aliter Bothoni Regiensis." Eine neue Serie von Texten, wozu weitere Hss benützt wurden, beginnt — 3) die von Jucundus Veronensis 1514 bei Aldus in Venedig besorgte Ausgabe, deren Text an einigen Stellen in der — 4) edit. Juntina 1515 (von Nic. Angelius in Florenz) Änderungen erfuhr. Weitere handschriftliche Hilfsmittel standen sodann der — 5) von Petrus Victorius 1541 zu Leyden bei Gryphius veranstalteten Ausgabe zu Gebote.[2])

Die andern, zahlreichen Ausgaben sind mehr oder minder Reproduktionen der angegebenen Texte ohne Berücksichtigung neuer Hss. Beachtenswertes aus denselben, wie aus edit. Commelini 1595, Ascensiana 1529, Bononiensis 1504, Hervagiana 1534 ist aber da und dort von uns angeführt; von den neueren sind natürlich der Gesner'sche und Schneider'sche Text überall berücksichtigt worden. Auf Gesner fusst Wernsdorfs[3]) Text des X. Buches. Seine Erklärung verdient unter all den ältern und jüngern Kommentaren den Vorzug, wie er denn durch Identifizierung der bei C. vorkommenden Pflanzennamen mit unserer Flora sowie durch Belegstellen aus andern alten Autoren die Sacherklärung zumeist gefördert hat.

Unsere Absicht war zunächst, im folgenden den handschriftlichen Bestand des X. Buches zu geben, insbesondere die Laa der zwei ältesten und besten Hss festzustellen, da auf diese eine jede weitere kritische Arbeit angewiesen sein wird. Aus diesem Grunde wurde überall, wo kein zwingender Grund anderes gebot, an der Überlieferung von SA, in zweiter Linie von MR festgehalten und Emendationsversuche nicht in den Text gesetzt, wiewohl z. B. die Vorschläge Schraders[4]) nach unserer Meinung fast durchweg Beachtung verdienen. Gerade er hat nach Madvig am besten gezeigt, wie die vielfach entstellte Überlieferung aus unsern besten Hss zu heilen sein dürfte. Dass wir gegenüber den codd. SA die Abweichungen der jüngern Hss-klasse, sofern sich dieselben als offenkundige Fehler oder zuchtlose Konjekturen (ausser Med. pl. 53, 27 besonders im cod. Lipsiensis zahlreich) erweisen, meist nicht besonders aufgeführt haben, wird man nicht beklagen; ebensowenig mag jemand versucht sein, über orthographische Dinge sich aus Hss des XV. J. belehren zu wollen. Ja, vielleicht hätte selbst von den angegebenen Varianten noch ein erheblicher Teil fortfallen dürfen. Jedenfalls schien es geboten, aus dieser jüngern Klasse nur in besonders wichtigen Fällen die Hss einzeln zu erwähnen, im übrigen aber dieselben im Apparat möglichst zusammen zu fassen.

---

[1]) Über das XV. J. gehen auch nicht hinauf die im Eskurial, Valencia und Wien liegenden Columella-Hss. S. Hartel-Löwe, Bibl. patr. lat. Hisp. H. 2 p. 224. Revista de Arch. Bibl. V; über die Wiener Hss s. Tabul. codd. mss. Vindob. 1864.

[2]) In den von P. Victorius herausgegebenen Explicat. in Cat. Varr. Col. castigat. 1542 Lugd., welche für Columella überhaupt dürftig sind, werden zum X. B. nur 3 Stellen besprochen. S. unten im Apparat zu v. 26. 179 und 232.

[3]) Poetae latini minores, Helmst. 1794 t. VI 1.

[4]) Emendat. lib. X, veröffentl. von Haupt im Hermes 1871 V S. 327. Von früheren vgl. noch ausser Ursinis, Pontederas, Heinsius', A. de Rooys u. a. Beiträgen Heusinger, Emend. libr. duo, Goth. 1751.

L. IVNI MODERATI COLVMELLAE

REI RVSTICAE CEPVRICVS DE CVLTV HORTORVM

LIBER DECIMVS

S = Sangermanensis.
A = Ambrosianus.
M = Mosquensis.
R = alle oder die meisten Hss des XV. J.
π = ein Teil der Hss. des XV. J.
m = Mediceus plut. 53 cod. 32.
n = Mediceus pl. 53, 27.
q = Mediceus pl. 53, 24.
s = Mediceus pl. 91, 6.
r = Vat. 1525.
v = Vat. 1526.
y = Vat. 1527.
z = Urbino-Vat. 260.
g = Vallicellianus E 39.
p = Parisinus 6830 C.
l = Lipsiensis Rep. I f. 13.
ψ = die 4 Ausgaben, nämlich:
V = edit. princeps Venet. 1472.
B = edit. Bruschiana 1482.
Iucundus = ed. Aldina des Iucundus 1514.
Iunt. = ed. Iuntina 1515.

Faenoris tui, Siluine, quod stipulanti spoponderam tibi, reliquam pensiunculam percipe. nam superioribus nouem libris hac minus parte debitum, quod nunc persoluo, reddideram. superest ergo cultus hortorum segnis ac neglectus quondam ueteribus agricolis, nunc uel celeberrimus. siquidem cum parcior apud priscos esset frugalitas, largior tamen pauperibus fuit usus epularum lactis copia ferinaeque ac domesticarum pecudum [carne] uelut aqua frumentoque summis atque humillimis uictum tolerantibus. mox cum sequens et praecipue nostra 2 aetas dapibus libidinose pretia constituerit cenaeque non naturalibus desideriis sed censibus aestimentur, plebeia paupertas summota pretiosioribus cibis ad uulgares compellitur. quare 3 cultus hortorum, quoniam fructus magis in usu est, diligentius nobis quam tradidere maiores praecipiendus est, isque sicut instituerat prorsus subnecteretur exordiis, nisi propositum meum expugnasset frequens postulatio tua, quae praecepit, ut poeticis numeris explerem georgici carminis omissas partis, quas tamen et ipse Vergilius significauerat posteris se memorandas relinquere. neque enim aliter istud nobis fuerat audendum quam ex uoluntate uatis maxime uenerandi, cuius quasi numine instigante pigre sine dubio propter difficultatem operis, uerumtamen 4 non sine spe prosperi successus adgressi sumus tenuem admodum et paene uiduatam corpore materiam, quae tam exilis est, ut in consummatione quidem totius operis adnumerari ueluti

---

1 L. IVNI MODERATI COLVMELLE REI RVSTICAE LIB. X. EXPLICIT. INCIPIT DE VILLATICIS PASTIONIBVS LIBER SECVNDVS MACELLARIVS ET APIARIVS *S gleichlautend in Minuskel A* lib. XI rei rusticae. Carmen de cultu hortorum (*am Schlusse des XI. B. fol. 121*) *S* L. Juni Moderati Columellae de cura Hortorum carmen incipit feliciter. De uillaticis pastionibus liber secundus. Macellarius et Apiarius *M* FAENORIS *S* Fenoris *AMR* Foenoris *p* stipulanti] stipulantis *A* 2 nouem] decem *VB* hac *S* ac *AMR* nunc] naturae *VB* 3 superest] super *m* hortorum *AMR* ortorum *S* segnis ac neglectus *SR* fignis ac neglectus *A* segnis et neglectus *M* siluine neglectus *m* insigniter neglectus *Iucundus* nunc] hic *n* 4 parcior *S* partior *AM* apud] aput *A* esset] e̅e̅ *A* 5 copia *MR* copa *S* capa *A* ferineque *SAπ* ferinaque *MR* ac] et *m* carne *AMR* (*übergeschrieben von 1*) *S getilgt von Heinsius* (*Aduers. I 106*) 6 humillimis] humilimis *r* tolerantibus *SA* tollerantibus *MR* cum sequens *SA* consequens *MR* praecipue *SAR* praecipua *Mπ* nostra aetas *MR* nostrae aetas *S* nostre aetas *A* libidinose *A* libidinosa *S* libidinosis *MR* pretia *SAMπ* precia *R* cenaeque *M* caeneque *S* ceneque *AR* naturalibus desideriis *MR* naturalius desieris *S* naturalius desideriis *A* 8 summota] summota a *Iucundus* preciosioribus *π* ad uulgares] adulcares *A* 9 quō fructus *SA* quoniam et fructus *MR* tradidere *SAR* tradedere *M* 10 praecipiendus est isque *M* precipi≡endus est isque *S* precipiendis isque *A* instituerem A prorsus *SA* prosa oratione prioribus *R* prosa sermone prioribus *n* prosa oratione atque prioribus *M* subnectetur *M* meum] *fehlt VB* 11 precepit *SA* peruicit *MR* 12 partis *SAM* partes *R* et] ut *VB* uergilius *SA* uirgilius *MR* posteris se memorandas *SA* posteris se memoranda *M* post se (posteris post se) *π* commemoranda *R* relinquere] *fehlt p* 13 audendum] audiendum *π* 14 quasi] tamen *l* instigante *MR* castigante *SA* uestigante *r* 15 prosperi] prosperis *A* adgressi *SAM* aggressi *R* pene *SMπ* poene *A* paene *R* 16 tam *SMR* tm̄ *A* tamen *π* consummatione *SAM* consumatione *R* consumationem *n* ueluti *Schneider* uelut in *Sπ* uelut Inparticula *A* uel ut in *M* uelut *R*

particula possit laboris nostri, per se uero et quasi suis finibus terminata nullo modo speciose conspici. nam etsi multa sunt eius quasi membra, de quibus aliquid possumus effari, tamen eadem tam exigua sunt, quod aiunt Graeci, ut ex inconprehensibili paruitate harenae funis effici non possit. quare quicquid est istud quod elucubrauimus, adeo propriam sibi laudem non uindicat, ut boni consulat, si non sit dedecori prius editis a me scriptorum monumentis. sed iam praefari desinamus.

Hortorum quoque te cultus, Siluine, docebo
Atque ea, quae quondam spatiis exclusus iniquis,
Cum caneret laetas segetes et munera Bacchi
Et te, magna Pales, nec non caelestia mella,
Vergilius nobis post se memoranda reliquit.
Principio sedem numeroso praebeat horto
Pinguis ager putris glebae, resolutaque terga
Qui gerit et fossus gracilis imitatur harenas.
Atque habilis natura soli, quae gramine laeto
Parturit et rutilas ebuli creat uuida bacas.
Nam neque sicca placet, nec quae stagnata palude
Perpetitur querulae semper conuicia ranae.
Tum quae sponte sua frondosas educat ulmos
Palmitibusque feris laetatur et aspera siluis
Achradis aut pruni lapidosis obruta pomis
Gaudet et iniussi consternitur ubere mali.
Sed negat elleboros et noxia carpasa suco,
Nec patitur taxos, nec strenua toxica sudat,
Quamuis semihominis uesano gramine feta
Mandragorae pariat flores maestamque cicutam,
Nec manibus mitis ferulas, nec cruribus aequa
Terga rubi, spinisque ferat paliuron acutis.
Vicini quoque sint amnes, quos incola durus
Attrahat auxilio semper sitientibus hortis,
Aut fons inlacrimet putei non sede profunda,
Ne grauis hausuris tendentibus ilia uellat.

---

1 seuero *S* speciose *S* spetiose *m* speciosi *AM* 2 conspici] confici (*am Rande* conspici) *p* confici *ψ* etsi multa *MR* et simulta sunt S^2 et simul sunt S^1A et multa *VB* aliquid] aliquit *A* possumus] possimus *m* effari] affari *VB* tamen *MR* et tamen (n *aus* m *korr.*) *S* et tm̄ *A* 3 exigua] exciua *A* ut] *vor* quod *gestellt p* inconprehensibili *SAM* incomprehensibili *R* harenae *SM* herene *A* arenae *R* funis] finis *pgv* 4 adeo *SA* ideo *MR* 5 consulat] consulatur *Barth* (*Aduers. I 2*) sit] desit *m* dedecori] decori *VB* editis *SR* aeditis *AM* monumentis] monimentis *π* prefari *S*

Ohne Inscription SA carmen de cultu hortorum *MR*. *Vom metrischen Teile an giebt S den Text in 2 Kolonnen von je 29 Zeilen (fol. 104 a — 107 b); A teilt erst von v. 15 an in 2 Kolonnen.*
1 Hortorum *SA* ortorum *M* te (*in Rasur aus* de) *A* 4 cęlestia *S* celestia *AR* coelestia *M* 5 Vergilius *SA* Virgilius *MR* post se *SAM* post hęc *p* 6 praebeat *M* prebeat *SA* 7 putris glebę S^2 putris glebe S^1A putres glebas *MR* terga *R* terra *SAMπ* 8 gerit *SR* terit *AM* et fossus] effossos *n* imitatur *SMR* mittatur *A* harenas] arenas *p* 9 Atque] Sitque *Gronov* soli] loci *n* solique gramine *S* Natura soli quae graminae laeto (*der ganze Vers*) *A* q. gramine (*nach* q *ein Buchstabe getilgt*) *M* gramina laeta *Ursinus* gramine lecto *Barth* (*Aduers. I 2*) 10 uuida] huuida *m* humida *l* 11 placet nec quae stagnata *MR* placet sed nec stagnata *S* placet nec stagnata *A* 12 querulę (*in Rasur aus* quaerulę) *S* querulae *AMR* conuicia *SA* conuitia *M* 14 Palmitibus quae *A* 15 Achradis *A* Achꝛradis (Acharadis *von 1*) *S* Acharadis *z* Aclaradis (Arcadis *am Rande*) *M* Archadis *ns* Achrados *ψ* pruni *SMR* primi *An* 16 iniussi *p* iniussa *SA* iniussu *R* in iussu *M* 17 negat *R* (g *in Rasur*) *S* necat *AM* elleboros *SM* elleboro sed *A* helleboros *R* carpasa *Schneider* (*Comm. ad. l. X p. 510*) carbasa *S* carbas iasuco *A* galbana *MR* suco *SAM* succo *π* 19 quamuis *SA* quanuis *M* semihominis *AM* semi hominis *S* gramine] germine *Schrader* (*Hermes 1871. V 327*) feta *S* foetu *A* foetȯ *M* fetu (fętu) *R* 20 maestamque *AM* mestamque *S* moestamque *R* 21 mitis] mites *n* cruribus] clunibus *l* ęqua *S* aequa *AM* aeque *R* et quae *r* 22 Terga] Texta *Schrader* rubis pinisque *S* rubi spinis quae *A* rubis spinisque *MR* aequae . . rubi *Heinsius* (*ad Ouid. Met. I 109*) 24 Attrahat *SA* Adtrahat *M* 25 inlacrimet *SA* illacrimet *MR* 26 Ne *SAM* Nec *nr* grauis] latus *Savaro* (*ad Sidon. p. 321*) hausuris *SAM* hausturis *psz* ausuris *q* hausturo tolleno tibi ilia *Gronov cf. Victorius* (*Explic. p. 141*)

Talis humus uel parietibus uel saepibus hirtis
Claudatur, ne sit pecori, neu peruią furi.
Nec tibi Daedaliae quaerantur munera dextrae,
Nec Polyclitea nec Phradmonis aut Ageladae
Arte laboretur, sed truncum forte dolatum
Arboris antiquae numen uenerare Priapi
Terribilis membri, medio qui semper in horto
Inguinibus puero, praedoni falce minetur.
Ergo age nunc cultus et tempora quaeque serendis
Seminibus, quae cura satis, quo sidere primum
Nascantur flores Paestique rosaria gemment,
Quo Bacchi genus aut aliena stirpe grauata
Mitis adoptatis curuetur frugibus arbos,
Pierides tenui deducite carmine Musae.
Oceani sitiens cum iam canis hauserit undas
Et paribus Titan orbem librauerit horis,
Cum satur autumnus quassans sua tempora pomis,
Sordidus et musto spumantis exprimet uuas,
Tum mihi ferrato uersetur robore palae
Dulcis humus, si iam pluuiis defessa madebit.
At si cruda manet caelo durata sereno,
Tum iussi ueniant decliui tramite riui,
Terra bibat fontis et hiantia compleat ora.
Quod si nec caeli nec campi competit umor,
Ingeniumque loci uel Iuppiter abnegat imbrem,
Expectetur hiems, dum Bacchi Gnosius ardor
Aequore caeruleo celetur uertice mundi,
Solis et aduersos metuant Atlantides ortus.
Atque ubi iam tuto necdum confisus Olympo,
Sed trepidus profugit chelas et spicula Phoebus
Dira Nepae tergoque Croti festinat equino,
Nescia plebs, generis matri ne parcite falsae.
Ista Prometheae genetrix fuit altera cretae;
Altera nos enixa parens, quo tempore saeuos
Tellurem ponto mersit Neptunus et imum
Concutiens barathrum Lethaeas terruit undas.
Tumque semel Stygium regem uidere trementem
Tartara, cum pelagi streperent sub pondere Manes.
Nos fecunda manus uiduo mortalibus orbe
Progenerat, nos abruptae tum montibus altis
Deucalioneae cautes peperere. sed ecce
Durior aeternusque uocat labor: heia age segnis

---

27 saepibus *R* sepibus *SAM* hirtis *MR* hitis *SA* 28 ne *SA* neu *R* ne ut *M* furi] pluri *l* 29 Nec *SA* Neu *MR* dedaliae *S* dealie *A* daedaliae *p* dedaleae *MR* dextrae] dextra *n* 30 policlytęa *S* policlytea *A* polyclitea *MR* polycletea *pr* fradmonis *n* fragmonis *S* phragmonis *AMR* phiramonis *l* Ageladae] ageledae *A* 31 truncum] truscum *A* dolatum] delatum V 32 priapi *SAM* ithyphalli *qV* trifalli *R* thyphalli *B* 34 Inguinibus] In gunibus *A* predoni *SM* praedonis *A* 36 sidere] tempore *n* 37 pestique *R* festaque *S* festique *Am* pestisque *M* 38 bacchi *AM* bachi *S* aliena] alieno *l* 39 arbos] arbor *p* 44 Sordidus *SAM* Sordibus *R* spumantis *SAMπ* spumantes *R* exprimet] exprimit *π* 45 mihi] male *l* uersetur *SAR* uersentur *Mmn* uertetur *ps* putris . . perfusa madescet *Schrader* 46 si] *fehlt S* defessa *SA* defossa *MR* madebit *SMR* madeuit *A* madescit *Gesner* 47 At (t *in Rasur*) *S* manet *SAR* (*am Rande* madet) *M* madet *n* cęlo S^2 celo S^1A coelo *MR* 49 fontis *SAπ* fontes *MR* hiantia compleat ora *SAms* hianti (hyanti) *Mml* hianti compleat hora *n* hianti compleat ore *R* 50 umor *SA* humor *MR* 51 iuppiter *SAm* iupiter *MR* abnegat] abneget *M* 52 Expectetur *SM* Exspectetur *A* hiems S^2M hiemps S^1A gnosius (*am Rande* noxius) *Mπ* noxius *SAR* 53 caeruletur (*Tilgungspunkte von 2*) *S* ceruletur *A* celeriter (*am Rande* ceruletur) *M* celeretur *R* 54 atlantides *R* athlantides (*korr. aus* antlantides) *S* athlantides *M* metuānt lantides *A* 55 tuto *SA* toto *R* (*am Rande* tuto) *M* necdum] nondum *n* 56 trepidus] tepidus *VB* chęlas *S* chaelas *AM* chelas *π* phoebus *AM* foebus *S* 57 Nepae *Iucundus* nepe *nr* negat *SAMR* neget *l* croti *Sπ* eroti *AMR* 58 plebs] gens *n* ne] nec *pnz* 59 prometheae *MR* promethei *SA* genetrix *SA* genitrix *MR* 59—60 altera cretae|Altera nos enixa parens *R* altera noxe|Nixa parens *S* alter axae|Nixa parens *A* altera craetae|Altera nixa parens *M* 60 saeuos *M* seuos *SA* saeuus *R* 61 mersit] *fehlt S* 62 barathrum S^1AM baratrum S^2 lethaeas *AR* loetheas *g* laethaeas *S* laetheas *M* undas] umbras *Schrader* 63 Tumque semel *SA* Tum quae semel *M* Tumque simul *R* stygium *p* stigium *alle übr. codd.* 65 fecunda *SAM* foecunda *R* orbe *SA* orbi *M* 66 abruptae *SA* abruptis *M* altis] *fehlt A* 68 aeternusque⁀uocat (*von 2 zusammengezogen*) *S* eternusque *M* heia *SM* eia *AR* segnis *SAMπ* segnes *R*

Pellite nunc somnos et curui uomere dentis
Iam uiridis lacerate comas, iam scindite amictus.
Tu grauibus rastris cunctantia perfode terga,
Tu penitus latis eradere uiscera marris
Ne dubita et summo feruentia cespite mixta
Ponere, quae canis iaceant urenda pruinis,
Verberibus gelidis iraeque obnoxia cauri,
Alliget ut saeuus Boreas Eurusque resoluat.
Post ubi Riphaeae torpentia frigora brumae
Candidus aprica Zephyrus regelauerit aura
Sidereoque polo cedet Lyra mersa profundo,
Veris et aduentum nidis cantauit hirundo,
Rudere tum pingui, solido uel stercore aselli
Armentiue fimo saturet ieiunia terrae,
Ipse ferens holitor diruptos pondere qualos,
Pabula nec pudeat fisso praebere nouali,
Inmundis quaecunque uomit latrina cloacis.
Densaque iam pluuiis durataque summa pruinis
Aequora dulcis humi repetat mucrone bidentis.
Mox bene cum glebis uiuacem cespitis herbam
Contundat marrae uel fracti dente ligonis,
Putria maturi soluantur ut ubera campi.
Tunc quoque trita solo splendentia sarcula sumat
Angustosque foros aduerso limite ducens
Rursus in obliquum distinguat tramite paruo.
Verum ubi iam puro discrimine pectita tellus
Deposito squalore nitens sua semina poscet,
Pingite tunc uarios, terrestria sidera, flores,
Candida leucoia et flauentia lumina caltae
Narcissique comas et hiantis saeua leonis
Ora feri calathisque uirentia lilia canis,
Nec non uel niueos uel caeruleos hyacinthos.
Tum quae pallet humi, quae frondens purpurat auro,
Ponatur uiola et nimium rosa plena pudoris.
Nunc medica panacem lacrima, sucoque salubri
Glaucea et profugos uinctura papauera somnos
Spargite, quaeque uiros acuunt armantque puellis,
Iam Megaris ueniant genitalia semina bulbi,
Et quae Sicca legit Getulis obruta glebis,
Et quae frugifero seritur uicina Priapo,
Excitet ut Veneri tardos eruca maritos.

---

70 uiridis *SAMπ* uirides *R* 71 cunctantia (*korr. aus* cum tatia) *S* 72 latis *SAMR* marris *VB* clatris *Victorius* marris . . matris *„in codice Andronici Bononiensis peruetusto“ Pius* uiscera marris *ms* matris *SAMπ* euade in uiscera *„codex Pontederae“* 73 et summo] et summi *p*¹*Iucundus* summoque *edit. Heruag. Gesner* feruentia *Gesner* feruenti *n* *„in codice prisco“ Pius* frementia *S* frequentia *A* frequenti et *M* frequenti *py* frondenti *l* frondentia *Schöttgen* fruticantia *Wernsdorf* cespite *SAM* mixta] mixtia *A* 74 iaceant urenda (*aus* iaceantur) *S* iacent *AMR* 75 celidis *A* cauri] chauri *SMR* hauri *A* tauri *m* 76 ut *S* et *AM* resoluat] resultet *p* 77 Riphaeae] rishae *S* riphel *A* ripheae *MR* frigora *SAR* frigore *M* 78 zephyrus *S* zephirus *AMR* regelauerit] regelauerat *π* aura *MR* auras *SA* 79 Sidereo q. (o *in Rasur von 2, darnach Lücke von 1—2 Buchst.*) *S* Sidere qq *A* Sidereoque *MR* 80 nidis] mitis *Schrader* cantauit *SAMR* cantarit *msr* 82 Armentiue] Armentoue *p* Armentique *n* saturet *SMR* seturet *A* satures *Victorius* terrae] terra *A* 83 diruptos *SA* deductos *MR* diductos *m* qualos *MR* quales *S* quata *A* 84 pudeat *SA* pigeat *R* (*am Rande* pudeat) *M* fisso *SA* (*am Rande* fesso) *M* fesso *R* fosso *B* prebere *S* 85 Inmundis *SA* Iſſmundis *M* quaecunque *SA* quaecumque *M* 86 pluuiis *S* puluis *AMR* 88 uiuacem *MR* uiuacum *S* uiua cum *A* uiuacis *p* cespitis *SAM* 89 marrae] narrae *M* fracti] frangat *Wernsdorf* tracti *uel* forti *Gesner* 91 quoque trita *SAR* trito *M* tritura solum *π* sumat *π* sumant *SM* summant *A* 95 Deposito] Et posito *Gronov* squalore *SA* squallore *MR* poscet] poscit *ψ* 96 Pingite tunc (*korr. von 2 aus* pingit et uncuarios) *S* Pingit et tunc *A* Pingit et in *MR* Pangite tunc *Heinsius* (*ad Ouid. A. A. II 115*) *Gesner* 97 lumina] lamina *A* caltae *codd.* calthae *ψ* 98 seua *S* 99 chalatisque *SA* calatisque *M* uirentia] nitentia *Gesner* 100 hyiacinthos *S* 101 Tum] Tu *Iucundus* pallet] pullat *Heinsius* (*ad Petron. c. 30*) frondens purpurat auro *pnz* frondes purpuratabo *SA* frondens purpuratabo *MR* purpurat albo *Heinsius* frondent purpura et auro *Ursinus* 104 Glaucea] Glaucęa *S*² profugos] profusos *M* uinctura *SAR* iunctura *Mπ* uictura *n* 105 Spargite] Sparcite *A* armantque] animantque *Gesner* puellis] puellas *pψ* 107 Et quae] Eaque *A* Sicca] scila q legit] uenit *Iunt.* iacet *uel* latet *Gesner* 108 frugifero] falcifero *uel* furifugo *Heinsius (cf. Wernsdorf)*

Iam breue chaerepolum et torpenti grata palato
Intiba, iam teneris frondens lactucula fibris
Alliaque infractis spicis et olentia late
Vlpica, quaeque fabis habilis fabrilia miscet.
Iam siser, Assyrioque uenit quae semine radix,
Sectaque praebetur madido sociata lupino,
Vt Pelusiaci proritet pocula zythi.
Tempore non alio uili quoque salgama merce
Capparis et tristes inulae ferulaeque minaces
Plantantur, nec non serpentia gramina mentae
Et bene odorati flores sparguntur anethi
Rutaque Palladiae bacae iutura saporem
Seque lacessenti fletum factura sinapis
Atque holeris pulli radix lacrimosaque caepa
Ponitur et lactis gustus quae condiat herba,
Deletura quidem fronti data signa fugarum,
Vimque suam idcirco profitetur nomine Graio.
Tum quoque conseritur, toto quae plurima terrae
Orbe uirens pariter plebi regique superbo
Frigoribus caules et ueri cymata mittit:
Quae pariunt ueteres caeposo litore Cumae,
Quae Marrucini, quae Signia monte † Lepuno,
Pinguis item Capua et Caudinis faucibus horti,
Fontibus et Stabiae celebres et Vesbia rura.
Doctaque Parthenope Sebethide roscida lympha,
Quae dulcis Pompeia palus uicina salinis
Herculeis, uitreoque Siler qui defluit amni,
Quae duri praebent cymosa stirpe Sabelli
Et Turni lacus et pomosi Tiburis arua,
Bruttia quae tellus et mater Aricia porri.
Haec ubi credidimus resolutae semina terrae,
Adsiduo grauidam cultu curaque fouemus,
Vt redeant nobis cumulato fenore messes.
Et primum moneo largos inducere fontis,
Ne sitis exurat concepto semine partum.
At cum feta suos nexus adaperta resoluit,
Florida cum soboles materno pullulat aruo,
Primitiis plantae modicos tum praebeat imbres
Sedulus inrorans holitor ferroque bicorni
Pectat et angentem sulcis exterminet herbam.
At si dumosis positi sunt collibus horti,
Nec summo nemoris labuntur uertice riui,
Aggere praeposito cumulatis area glebis
Emineat, sicco ut consuescat puluere planta,
Nec mutata loco sitiens exhorreat aestu.

---

110 cherepolum *SMR* chae=repulum *A* chaerephylum *Iucundus* 111 Intiba *SAM* *„ita habent antiqui codices, non cichorea“ Pius* Intuba *π* cichorea *VB* (*cf. Heusinger, Emend. lib. II p. 354*) frondens lactucula *MR* frondens et lactula *S* frondes et lactula *A* 112 Alliaque] Aliaquae *S* infractis] infarctis *Gesner* spicis] sticis *Salmasius* (*Exerc. Plin. p. 748*) 114 assyrioque *A* assirioque *S* assyrio quae *Mp* quae *m* qua *SAMR* quo *p* semine] semina *m* 115 Sectaque (c *korr. aus* x) *S* prebetur *S* sociata *SAMπ* saciata *p* satiata *mr* 116 Vt] Vel *l* Et *Pius* 118 tristes *n* tristis *SAMπ* inulae ferulaeque minaces *MR* inulaeque minaces *SA* 119 non] *fehlt A* mentae] mente *S* 120 odorati *MR* odorate S^2 odorat S^1A anethi *MR* (*korr. aus* antethi) *S* anthethi *A* aneti *π* 121 iutura *S* uitura *AM* uictura *pm* 123 cępa *S* cepa *AMR* 124 gustus] gustum *Iucundus* 125 Deletura *SAmp*^{2} Deiectura *MR* fugarum *n* fucarum *SAMR* furcarum *Victorius* rugarum *Ursinus* focorum *Pius* Deletura quidem furcae fronti data signa *J. Rhodius* (*ad Scrib. p. 261*) Velatura quoque est fronti data signa focorum *Lipsius* (*Elect. II 15*) 126 Graio] grati *A* 127 conseritur] consertur *S* 129 ueri] uere *n* ueris *VB* cymata *SA* cimata *M* 130 ceposo *SAMR* cesposo *ps* cetoso *n* teposo *l* Thesproto *Scaliger* (*ad Culic. 14*) 131 signia *SAMR* signa *ng* lepuno *SAMR* lepimo *pgv* lcpino *ψ* supino *Schrader* 132 hortis *SA* horti *pn* horris *MR* ortis *l* 133 stabię *SAM* scabiae *m* scabie *V* uesbia *S* uespia *A* uesuia *MR* 134 sebethride *SAMπ* sebetide *n* sebetride *p* sebethide *Iucundus* roscida] rosida *ψ* lympha] lympa *A* nympha *n* 135 pompeia *MR* rompheia *SA* 136 uitreque *A* defluit *AMR* (*f in Rasur*) *S* amni] anni *M* 137 prebent *S* cymosa] dumosa *Schrader* 138 turni *SAMR* turris *VB* Beturis *nz* Bituris *Gronov* tiburis *S* triburis *A* tyburis *MR* 139 Bruttia] Brutia *R* aricia *SAR* aritia *Mp* 140 credidimus] credimus resoluta *A* 141 cultu] culto *A* 142 fenore *SM* 143 fontis *Mπ* fontes *SA* 145 adaperta (adoperta *von 1*) *S* adaperto *A* adoperta *MR* 146 aruo *SMπ* aluo *AB* 147 prebeat *S* imbres] imbribus *A* 148 inrorans *SAM* 150 At *AM* (t *in Rasur*) *S* Ac *VB* 151 uertice *AMR* cortice *S* uortice? 152 Aggere] Acere *A* preposito *S* reposito *Gesner* 154 Nec] Ne *B* mutate *A* sitiens] siccos *p* aestu *SA* aestus *MR*.

Mox ubi nubigenae Phryxi, nec portitor Helles,
Signorum et pecorum princeps caput efferet undis,
Alma sinum tellus iam pandet adultaque poscens
Semina depositis cupiet se nubere plantis:
Inuigilate uiri: tacito nam tempora gressu
Diffugiunt nulloque sono conuertitur annus.
Flagitat ecce suos genetrix mitissima fetus,
Et quos enixa est partus, iam quaerit alendos
Priuignasque rogat proles. date nunc sua matri
Pignora, tempus adest: uiridi redimite parentem
Progenie, tu cinge comas, tu dissere crines.
Nunc apio uiridi crispetur florida tellus,
Nunc capitis porri longo resoluta capillo
Laetetur mollemque sinum staphylinus inumbret.
Nunc et odoratae peregrino munere plantae
Sicaniis croceae descendant montibus Hyblae.
Nataque iam ueniant hilaro samsuca Canopo
Et lacrimas imitata tuas, Cinyreia uirgo,
Sed melior stactis ponatur Achaica murra
Et male damnati maesto qui sanguine surgunt
Aeacii flores inmortalesque amaranti
Et quos mille parit diues natura colores,
Disponat plantis holitor, quos semine seuit.
Nunc ueniat quamuis oculis inimica coramble,
Iamque salutari properet lactuca sapore,
Tristia quae releuat longi fastidia morbi,
Altera crebra uiret, fusco nitet altera crine,
Vtraque Caecilii de nomine dicta Metelli.
Tertia, quae spisso, sed puro uertice pallet,
Haec sua Cappadocae seruat cognomina gentis.
Et mea, quam generant Tartesi litore Gades,
Candida uibrato discrimine, candida thyrso est.
Cypros item Paphio quam pingui nutrit in aruo,
Punicea depexa coma, sed lactea crure est.
Quot facies, totidem sunt tempora quamque serendi.
Caeciliam primo deponit Aquarius anno,
Cappadocamque premit ferali mense Lupercus.
Tuque suis Mauors Tartesida pange Kalendis,
Tuque suis Paphien iterum iam pange Kalendis.
Dum cupit et cupidae quaerit se iungere matri
Et mater facilis mollissima subiacet aruo.
Ingenera: nunc sunt genitalia tempora mundi,
Nunc amor ad coitus properat, nunc spiritus orbis
Bacchatur Veneri stimulisque cupidinis actus
Ipse suas adamat partus et fetibus implet.

---

155 nubigenae uector sed proditor Helles *Gronov* 157 Alma sinum *MR* Masinum *SA* adultaquae *S* 158 cupiet] cupient *Iucundus* capiet *l* se nubere *SAms* denubere *MR* plantes *A* 161 faetus (s *von 2*) *S* foetu *A* foetus *MR* 165 Progenie *SAR* Progeniem *Mn* comas *SAp* comam *MR* dissere] digere *edit. Bonon. 1504* 166 apios *M* 167 capite et porris *Heinsius* (*Burm. Anth. II 524*) captis *A* 170 Sicaniis S^2A Sicanis S^1A 171 hilaro *AMR* thilaro *S* samsuca *SA* sansuca *MR* sampsuca ψ sensura *l* 172 cinyreia *VB* cynireia *Sps* cyniretta *A* cynireiaque *MR* 173 stactis *R* tactis *SAMπ* achaica *SA* achaia *M* murra] myrrha ψ 175 Aeacii] Aeacidae *Heinsius* (*ad Ouid. Met. X 215*) inmortalesque *SA* immortalesque *MR* 178 coramble ψ coramue *SAMR* corambe *n* 179 properat *M* sapore *SAπ* sopore *MR* (*cf. Victorius explic. p. 141*) 180 releuat] releuet *Ursinus* 181 crebra] crispa *Pontedera* 183 spisso] spissos ed *S* spissos et *A* 184 cognomine *M* 185 quam] quas *A* tartesi in *π* 186 discrimine] discrimina *AM* 187 Paphio] Paphie *Ursinus* pingui] pinguis *Wernsdorf* 188 coma sed] comaset *SA* crure *pn* crura *SAMR* curae *VB* 189 Quot] Quod *SA* 190 Ceciliam S 191 Cappadocamque *A* Cappodacamque *S* Cappadocumque *M* ferali] februali *Fruterius* (*Verisim. 2, 19*) 192] *fehlt n* Tuque (e *aus* ae *korr.*) *S* Tu quae *M* kalendis *SM* 193] *fehlt py* paphien *SA* paphiaen *M* iterum] Paphien *Pontedera* Paphien, Paphie *Gesner* Paphie, Paphiam *Wernsdorf* iterum iam] Cythereia *Schrader* 194 cupidae *MR* cupide *S* cupite *A* se iungere] seringere *A* 195 facilis *SA* facili *MR* mollissima *SA* mollissimo *MR* 196 genitalia (*aus* genetalia *korr.*) *S* 197/8 *umgestellt n* 198 Veneri] Veneris *Ursinus* actus] aptus *A* 199 partus (u *in Rasur*) *SA* partes *MR*.

Nunc pater aequoreus, nunc et regnator aquarum,
Ille suam Tethyn, hic pellicit Amphitriten,
Et iam caeruleo partus enixa marito
Vtraque nunc reserat pontumque natantibus implet.
Maximus ipse deum posito iam fulmine fallax
Acrisioneos ueteres imitatur amores
Inque sinus matris uiolento depluit imbre.
Nec genetrix nati nunc aspernatur amorem,
Et patitur nexus flammata cupidine Tellus.
Hinc maria, hinc montes, hinc totus denique mundus
Ver agit, hinc hominum pecudum uolucrumque cupido,
Atque amor ignescit menti saeuitque medullis,
Dum satiata Venus fecundos compleat artus
Et generet uarias soboles semperque frequentet
Prole noua mundum, uacuo ne torpeat aeuo.
Sed quid ego infreno uolitare per aethera cursu
Passus equos audax sublimi tramite raptor?
Ista canit, maiore deo quem Delphica laurus
Inpulit ad rerum causas et sacra mouentem
Orgia naturae secretaque foedera caeli
Extimulat uatem per Dindyma casta Cybeles
Perque Cithaeronem Nysaeaque per iuga Bacchi,
Per sua Parnasi, per amica silentia Musis
Pierii nemoris, Bacchea uoce frementem
Delie te Paean, et te Euhie Euhie Paean.
Me mea Calliope cura leuiore uagantem
Iam reuocat paruoque iubet decurrere gyro
Et secum gracili conectere carmina filo,
Quae canat inter opus Musa modulante putator
Pendulus arbustis, holitor uiridantibus hortis.
Quare age, quod sequitur, paruo discrimine sulci
Spargantur caecis nasturcia dira colubris,
Indomito male sana cibo quas educat aluus,
Et satureia thymi referens thymbraeque saporem
Et tenero cucumis fragilique cucurbita collo.
Hispida ponatur cinara, quae dulcis Iaccho
Potanti ueniat, nec Phoebo grata canenti,
Haec modo purpureo surgit glomerata corymbo,
Murteolo modo crine uiret deflexaque collo
Nunc adaperta manet, nunc pinea uertice pungit,
Nunc similis calatho spinisque minantibus horret,
Pallida nonnumquam tortos imitatur acanthos.
Mox ubi sanguineis se floribus induit arbor
Punica, quae rutilo mitescit tegmine grani,

---

201 thetyn *SAp* tethim *MR* pellicit *qψ* polluit *alle übr. codd.* amphitritem *M* amphiciriten (*korr. aus* amphicitriten) *S* amphicliten *A* 202 cęruleo *SA* ceruleos *MR* 203 pontumque *R* portumque *SAMπ* 204 fallax] pellax *Schrader* 205 Acrisioneos] Acrisineos *S* Arisineos *A* Acrisionios *MR* ueteres imitatur] iterum meditatur *Schrader* 206 depluit *SAMπ* defluit *R* 207 amorem] humorem *A* 208 Et *SA* Sed *MR* 209 montes] fontes *Schrader* 212 satiata *AM* saciata *Sp* artus *MR* arctus *SAp* 213 soboles (*aus* suboles *korr.*) *S* 214 uacuo] uacua *A* aeuo (u *übergeschr.*) *S* 215 cursu] curru *Schrader* 216 raptor] raptos *ψ* 217 Ista] Istę̊ *S* canit] canat *ps* maiore] maiora *π* 218 Inpulit *SA* Impulit *MR* ad rerum causa est *SA* et rerum causas et *MR* 219 foedera *SA* federa *M* 220 Extimulat *SA* Extimulet *MR* dindima *S* didyma *VB* casta *SA* castra *MR* cybeles] cybelles *ψ* 221 citheronem *SA* citeronem *M* nyseiaque *SM* nyseiaque *AR* 222 parnasi *R* parnasii *SAM* parnassi *Iucundus* per amica *Sm* pnica *A* per omissa *MR* 223 bacchea *MR* baccheia *SA* 224 Delie *π* Deliae *SAM* et te hyie ehyie paen *A* etehyie chyiepaen *M* et ehyie ehyie paen *S* euie euie *ψ* Delie io Paean teque Euie Euoe Euan *Heinsius* (*ad Ouid. A. A. I 563*) 225 cura leuiore *MR* curauerit ore *SA* curru leuiore *Santenius* (*Burm. ad Prop. 500*) 227 conectere *S* connectere *AMR* 229 Pendulus *MR* Penulus *SA* 231 nasturcia *SA* nasturtia *M* 232 Indomito *MR* Indomino *SA* educat] seducat *SA* aluus *SA* (*cf. Victorius expl. p. 141*) aluos *MR* 236 Potanti ueniat nec *MR* Potatiueiat͡ne (*Ligatur von 2*) *S* Potati ueniat *A* grata] ingrata *Gronov* 238 Murteolo *SAR* Morteolo *M* Myrtiolo *V* 239 adaperta *SA* adoperta *MR* pungit *AM* plngit *S* pingit *π* fingit *Pius* 240 calatho spinisque *AMR* calathos pinis *S* minantibus *MR* imitantibus *SA* 241 nonnumquam *SA* nonnunquam *MR* acanthos *R* achanthos *SAM* 242 arbor *SA* arbos *MR* induit] imbuit *rvy.*

Tempus haris satio famosaque tunc coriandra
Nascuntur gracilique melantia grata cumino
Et baca asparagi spinosa prosilit herba
Et moloche, prono sequitur quae uertice solem,
Quaeque tuas audax imitatur, Nysie, uitis
Nec metuit sentis: nam uepribus improba surgens
Achradas indomitasque bryonias alligat alnos.
Nomine tum Graio, ceu littera proxima primae
Pangitur in cera docto mucrone magistri:
Sic et humo pingui ferratae cuspidis ictu
Deprimitur folio uiridis, pede candida beta.
Quin et odoratis messis iam floribus instat:
Iam uer purpureum, iam uersicoloribus anni
Fetibus alma parens pingi sua tempora gaudet.
Iam Phrygiae loti gemmantia lumina promunt
Et conniuentis oculos uiolaria soluunt,
Oscitat et leo et ingenuo confusa rubore
Virgineas adaperta genas rosa praestet honores
Caelitibus templisque Sabaeum miscet odorem.
Nunc uos Pegasidum comites Acheloidas oro
Maenaliosque choros dryadum nymphasque Napaeas,
Quae colitis nemus Amphrysi, quae Thessala Tempe,
Quae iuga Cyllenes et opaci rura Lycaei
Antraque Castaliis semper rorantia guttis,
Et quae Sicanii flores legistis Halaesi
Cum Cereris proles uestris intenta choreis
Aequoris Hennaei uernantia lilia carpsit
Raptaque, Lethaei coniunx mox facta tyranni
Sideribus tristes umbras et Tartara caelo
Praeposuit Ditemque Ioui letumque saluti
Et nunc inferno potitur Proserpina regno:
Vos quoque iam posito luctu maestoque timore
Huc facili gressu teneras aduertite plantas
Tellurisque comas sacris aptate canistris.
Hinc nullae insidiae nymphis, non ulla rapina,
Casta Fides nobis colitur sanctique Penates.
Omnia plena iocis, securo plena cachinno,
Plena mero, laetisque uirent conuiuia pratis.
Nunc uer egelidum, nunc est mollissimus annus,

---

244 haris satio] api satui *Pontedera* aris *l* *Ursinus* 245 Nascuntur *SMR* Nascantur *A* gracilique *SA* gracili *MR* melantia *codd.* melanthia *ψ* cumino *z* cumeno *n* camino *alle übr. codd.* 246 baca *SA* bacas *Mπ* asparagi *S* aspargi *AM* 247 moloche *MR* molohę *S* molo hec *A* malache *ψ* solem *MR* molem *SAπ* 248 nysie *SAR* nysiae *M* 250 Achradas *Ursinus* Achrados *SA* Archados *M* bryonias *S* bysonias *A* byonias *M* bionias *R* alligat S^2MR alligant S^1A 251 tum *SA* cum *Mπ* graio *MR* greio *SA* proxima] poma *A* 252 Pangitur] Panditur *p* docto *codd.* docti *ψ* 253 ferrate *S* 254 pede (*von 2 aus* pedei) *S* 255 instat *R* insta *SA* instant *Mπ* 256 anni *R* annus *SAm* annis *Ms* 257 piNgi (Ngi in Ras. *von 2*) *S* piumgi *A* cingi *MR* 258 phrygię (p *von 2*) *S* loti *Iucundus* lotę *S* lotae *AM* lote *R* promunt] promant *VB* gemmantia] geminantia *pms* 259 conniuentis *AMR* conuiuentis *S* conruentis *l* uiolaria *R* uiuaria *SA* in uaria *M* 261 adaperta *SM* adoperta *AR* genas] comas *n* prestet *SA* prebet *M* praestat *VB* 262 Cęlitibus *SAM* Coelitibus *R* templisque (que *in Ras.*) *SA* templis quae *M* odorem *R* honorem *SAMπ* 263 comites *SA* comitis *MR* Acheloidas] atheloidas *M* 264 Menaliosque *AMR* Maenalosque *S* Maenalidumque *Iunt.* Maenaliumque *VB* choros] coros *A* toros *p* 265 amphrysi *π* amphrysii *S* amphryssii *A* amphryssi *MR* 266 cyllenes *AMR* cyllenaes *S* licaei *AMR* lygęi (g *aus* c *von 2*) *S* 267 Antraque castaliis *RM* Antraque casis *SA* castalis *V* 268 sicanii *SA* siccani *M* halaesi *S* halesi *AM* 269 proles *MR* flores *SA* uestris] nostris *pl* intenta *ψ* intecta *codd.* intacta *l* choręis *S* 270 hennaei *S* hennei *A* hetnei *M* ethnei *R* uernantia] uenerantia *p* 271 lethęi *SA* lethei *M* coniunx (n *von 2*) *S* coniux *AM* 272 umbras] imbres *Mr* 273 Preposuit *S* letumque (lętumque) *R* loetumque *SA* laetumque *M* luctumque *l* 275 maestoque *SM* moestoque *AR* 276 gressu S^2RM gressus S^1A teneras S^2R tenera *AM* aduertite *n* a uertice *p* auertite *alle übr. codd.* 277 aptate *SAMπ* arctate *pn* artate *R* optate *ψ* 278 Hinc *S* Hic *AMR* insidię (ę *von 2*) *S* nymphis (h *von 2 übergeschr.*) *S* nympis *A* 279 penates *SA* poenates *M* 280 securo] secura *A* foetura *p* cachinno S^3 cachino S^1A chachino *MR* 281 uirent *SAM* uiuent *π* uigent *Ursinus* 282 uerege-lidum *SA* uer est gelidum *MR*

Dum Phoebus tener, ac tenera decumbere in herba
Suadet et arguto fugientis gramine fontis
Nec rigidos potare iuuat, nec sole tepentis.
Iamque Dionaeis redimitur floribus hortus,
Iam rosa mitescit Sarrano clarior ostro.
Nec tam nubifugo Borea Latonia Phoebe
Purpureo radiat uultu, nec Sirius ardor
Sic micat, aut rutilus Pyrois aut ore corusco
Hesperus, Eoo remeat cum Lucifer ortu;
Nec tam sidereo fulget Thaumantias arcu,
Quam nitidis hilares conlucent fetibus horti.
Quare age uel iubare exorto iam nocte suprema,
Vel dum Phoebus equos in gurgite mersat Hibero,
Sicubi odoratas praetexit amaracus umbras,
Carpite, narcissique comas sterilisque balausti.
Et tu, ne Corydonis opes despernat Alexis,
Formoso Nais puero formosior ipsa
Fer calathis uiolam et nigro permixta ligustro
Balsama cum casia nectens croceosque corymbos
Sparge mero Bacchi, nam Bacchus condit odores.
Et uos, agrestes, duro qui pollice mollis
Demetitis flores, cano iam uimine textum
Sirpiculum ferrugineis cumulate hyacinthis.
Iam rosa distendat contorti stamina iunci
Pressaque flammeola rumpatur fiscina calta,
Mercibus ut uernis diues Vortumnus abundet
Et titubante gradu, multo madefactus Iaccho,
Aere sinus gerulus plenos grauis urbe reportet.
Sed cum maturis flauebit messis aristis
Atque diem gemino Titan extenderit astro,
Hauserit et flammis Lernaei brachia cancri,
Allia tunc caepis, cereale papauer anetho
Iungite, dumque uirent, nexos deferte maniplos
Et celebres Fortis Fortunae dicite laudes
Mercibus exactis hilarisque recurrite in hortos.
Tunc quoque proscisso riguoque insparsa nouali
Ocima comprimite et grauibus densate cylindris,
Exurat sata ne resoluti pulueris aestus,
Paruulus aut pulex inrepens dente lacessat,
Neu formica rapax populari semina possit.
Nec solum teneras audent erodere frondes
Implicitus conchae limax hirsutaque campe,
Sed cum iam ualido pinguescit lurida caule

---

283 tener ac tenera *MR* tenerans tenera *SA* decumbere *m* decumbit *d. übr. codd.* 284 suadet] gaudet *VB* et] in *p* gramine] carmine *uel* murmure *Gesner* 286 hortus *MR* herbis *SA* 287 mitescit *SAM* nitescit *R Schrader* 288 Nec tam *MR* Nec iam *SA* nubifugo *SAm* nubifico *MR* phoebe *MR* pobe *SA* 289 uultu] uulto *A* 290 aut *S* ut *MR* Sic mitigata ut *A* rutilus *MR* rutilius *SA* pyrois *AMR* pirois *S* pirous *ψ* 291 eoo *A* eo o *S* heoo *M* 292 tam] iam *π* fulget *SR* fuget *A* fulgeat *M* 293 conlucent *SM* ɔlucent *A* fetibus] foetibus *AM* horti] houi *A* 295 dum *SA* cum *MR* 296 pretexit *S* 297 narcisique *A* sterilisque *MR* sterilesque *SA* balausti *Victorius* balausio *A* (b *in Rasur*) *S* balausi *MR* 298 tu ne *n* tunc *alle übr. codd.* 299 Formoso *SA* Formosa *MR* formosior S^2MR formonsior S^1A 300] fehlt *n* nigro] niues *Gesner* 301 cum] *fehlt A* 302 Sparge (*korr. aus* Sparget) *S* 303 agrestes (*in Ras. von 2 aus* agerestes) *S* 304 cano iam *AMR* canolã *S* cauo iam *p* 305 Sirpiculum *m* Surpiculum *d. übr. codd.* Scirpiculum? cumulate *MR* cumulat *A* tumulat *S* 306 contorti *R* contorto *SM* contortos tamina *A* stramina *ed. Ascens.* 307 flammeola] flammicola *π* 308 ut] aut *nv* et *V* Vortumnus *„in libro Col. minutissimis litteris exarato non infideli" Pius Gesner* portunus *SAMR* portunnus *n* 310 Aere *SA* Are *Mp* gerulus *SR* genus *AMπ* plenos *R* plenus *SAM* sinus plenos gens *m* 312 extenderit *MR* expenderit *SA* 313 flammis] terris *π* lernęi *S* laernei *M* brachia *alle codd.* 314 Allia *MR* Alia *SA* tunc *SA* cum *MR* caepis] cepis *codd.* anetho *π* aneto *SAM* 315 deferte *S* deforte *A* adferte *M* maniplos] manipulos *A* 316 fortunę (ę *von 2*) *S* 317 exactis] exatis *S* exauctis *Schöttgen* 318 Tunc *S* Tum *AMR* insparsa *SAM* inspersa *π* 319 Ocima] Omina *p* densate cylindris *MR* (e *und* c *in Rasur von 2*) *S* chylydris *p* densatque cylindris *A* 320 sata ne] satana *SA* aestus *SAπ* aestu *MR* 322] *fehlt n* 323 solum] sola *A* 324 conchae *M* conche *S* cu'chaelimax *A* concha et *π* campe *R* campae *M* campi *SA* 325 iam] *fehlt A* ualide .. caulis *n* pinguescit *SA* turgescit *R* turescit *M*

Brassica cumque tument pallentia robora betae,
Mercibus atque holitor gaudet securus adultis
Et iam maturis quaerit supponere falcem,
Saepe ferus dūros iaculatur Iuppiter imbres,
Grandine dilapidans hominumque boumque labores,
Saepe etiam grauidis inrorat pestifer undis,
E quibus infestae Baccho glaucisque salictis
Nascuntur uolucres serpitque eruca per hortos,
Quos super ingrediens exurit semina morsu,
Quae capitis uiduata comis spoliataque nudo
Vertice trunca iacent tristi consumpta ueneno.
Haec ne ruricolae paterentur monstra, salutis
Ipsa nouas artis uaria experientia rerum
Et labor ostendit miseris ususque magister
Tradidit agricolis uentos sedare furentis
Et tempestatem Tuscis auertere sacris.
Hinc mala Rubigo uiridis ne torreat herbas,
Sanguine lactentis catuli placatur et extis.
Hinc caput Arcadici nudum cute fertur aselli
Tyrrhenus fixisse Tages in limite ruris.
Vtque Iouis magni prohiberet fulgura Tarcho,
Saepe suas sedes praecinxit uitibus albis.
Hinc Amythaonius, docuit quem plurima Chiron,
Nocturnas crucibus uolucres suspendit et altis
Culminibus uetuit feralia carmina fiere.
Sed ne dira nouas segetes animalia carpant,
Profuit interdum medicantem semina pingui
Palladia sine fruge salis conspargere amurca
Innataue laris nigra satiare fauilla.
Profuit et plantis latices infundere amaros
Marruuii multoque sedi contingere suco.
At si nulla ualet medicina repellere pestem,
Dardanicae ueniunt artes nudataque plantas
Femina, quae iustis tum demum operata iuuencae
Legibus obsceno manat pudibunda cruore,
Sed resoluta sinus, resoluto maesta capillo,
Ter circum areolas et saepem ducitur horti.
Quem cum lustrauit gradiens-mirabile uisu-
Non aliter quam decussa pluit arbore nimbus
Vel teretis mali uel tectae cortice glandis,
Voluitur in terram distorto corpore campe.
Sic quondam magicis sopitum cantibus anguem
Vellere Phryxeo delapsum uidit Iolcos.
Sed iam prototomos tempus decidere caules
Et Tartesiacos Paphiosque reuellere thyrsos

326 pallentia tubera *uel* pallentes ubere *Heinsius* (*cf. Burm. ad Anthol. lat. II 523*) robora *MR* robore *SA* 327 Mercibus] Messibus *Schrader* 328 quęrit (ę *von 2*) *S* 329 duros] diros *Buchner* iaculatur] iaculauit *p* iuppiter *SA* iupiter *MR* imbres *SAR* ignes *Mπ* 330 hominumque *SAπ* hominum *M* 331 Sepe *S* undis] uuis *m* 332 E *SAM* Ex *R* et *π* infestę S^2 infeste S^1AMR Baccho] *fehlt n* 333 Nascuntur] Nascantur *A* uolucres] uolucrem *„e codice Bononiensi" Pius* eruca *SMR* euruca *A* erugo *l* 334 Quos *MR* Quo *SAps* morsu] uisu *VB* 335 comis *A* comas *S* coma *MR* 336 consumpta *AM* consumta *S* 340 agricolis] agricoli *A* 341 auertere *codd.* aduertere *Victorius* 342 rubigo] *fehlt A* 343 lactentis *MR* lactantis *SAπ* catuli *MR* catulis *SA* uituli *v* extis (t *in Ras.*) *S* exitis *A* 345 limite] limine *π* ruris *MR* rursus *SA* 346 Utique iobis *A* fulgura *SM* fulgora *A* fulmina *R* tarcho *S* tarcha *A* tarchon *MR* 347 Sępe *Sp* Sepe *AMR* Ipse *Schrader* precinxit *SAR* praetinxit *M* percinxit *ψ* 348 Amythaonius] amynthanus *AMπ* aminthanus *S* amitaonius *ps* quem *SAM* quae *π* 351 dira *SA* dura *π* diras *M* 352 semina] semine *p* sanguine *Mπ* 353 conspargere *SAM* conspergere *π* 354 Innataue laris *p* Innatamue laris *S* Innataque laris *A* Innata uel aris *MR* Innataue acris *VB* satiare *AM* saciare *S* 353—355] *fehlen s* 356 Marruuii *S* Marruit *A* Marrubii *MR* sedi *Iucundus* seri *codd.* 357 At *M* (t *in Ras. von 2*) *S* Ad *A* ualet S^2MR uacet S^1A 358 Dardanicę *S* Dardanice *A* Dardaniae *MR* ueniunt *codd.* ueniant *ψ* 359 iuuencae *SAMπ* iuuentae *R* quę (ę *von 2*) *S* 360 obsceno *SAMπ* obscoeno *R* manat *SAR* mandat *Mπ* 361 sinus] sinius *SA* maesta *S* moesta *MR* resoluta maiesta *A* 362 sępem S^2 sepem S^1AM horti *S* hortu *A* hortis *Mπ* 363 Quem *SA* Quae *MR* decussa] de quassa *de Rooy* de excussa *uel* de quassa *Wernsdorf* 362/63 *umgestellt s* 364 arbore *SA* ab arbore *Mπ* 365 tectę (ę *von 2*) *S* 366 in] ad *π* campe *S* campue *A* campae *M* 367 magicis S^2MR macis S^1A sopitum *MR* soticum (o *in Rasur*) *SA* 368 phryxeo S^2MR pryxeo S^1A iolcos *MA* jolcos (j *in Rasur*) *S* 369 prototomos *SA* protocomos *Mπ* 370 tartesiacos *AMR* partesiacos *S* thyrsos (y *von 2 übergeschr.*) *A* thirsos *SMR*

Atque apio fasces et secto cingere porro.
Iamque eruca salax fecundo prouenit horto,
Lubrica iam lapathos, iam thamni sponte uirescunt
Et scilla, hirsuto saepes nunc horrida rusco
Prodit et asparagi corruda simillima filo
Vmidaque andrachne sitientis protegit antes
Et grauis atriplici consurgit longa phaselos,
Tum modo dependens trichilis, modo more chelydri
Sole sub aestiuo gelidas per graminis umbras
Intortus cucumis praegnasque cucurbita serpit.
Vna neque est illis facies. nam si tibi cordi
Longior est, gracili capitis quae uertice pendet:
E tenui collo semen lege; siue globosi
Corporis atque utero nimium quae uasta tumescit:
Ventre leges medio, sobolem dabit illa capacem
Naryciae picis aut Actaei mellis Hymeti
Aut habilem lymphis hamulam Bacchoue lagoenam.
Tum pueros eadem fluuiis innare docebit.
Liuidus at cucumis grauida qui nascitur aluo,
Hirtus et ut coluber nodoso gramine tectus
Ventre cubat flexo, semper collectus in orbem,
Noxius exacuit morbos aestatis iniquae.
Fetidus hic suco, pingui quoque semine fartus.
At qui sub trichila manantem repit ad undam
Labentemque sequens nimium tenuatur amore,
Candidus, effetae tremebundior ubere porcae,
Mollior infuso calathis modo lacte gelato,
Dulcis erit riguoque madescit luteus aruo
Et feret auxilium quondam mortalibus aegris.
Cum canis Erigones flagrans Hyperionis aestu
Arboreos aperit fetus cumulataque moris
Candida sanguineo manat fiscella cruore,
Tunc praecox bifera descendit ab arbore ficus
Armeniisque et cereolis prunisque Damasci
Stipantur calathi et pomis, quae barbara Persis
Miserat, ut fama est, patriis armata uenenis.
At nunc expositi paruo discrimine leti
Ambrosios praebent sucos, oblita nocendi.
Quin etiam eiusdem gentis de nomine dicta
Exiguo properant mitescere Persica malo.
Tempestiua madent, quae maxima Gallia donat,
Frigoribus pigro ueniunt Asiatica fetu.
At grauis Arcturi sub sidere parturit arbos

---

371 apio] apios *SA* 372 horto *SM* hortu *A* ortu *Pontedera* 373 lapathos *M* laphatos *S* thamni *S* thanni *M* tamni π *Pontedera* thami *VB* rhamni *Gesner* 373/4 Lubrica iam laphato sepes nunc horrida rusco *A* 374 scilla π stilla (*korr. aus* est illa) *S* stila *M* hirsuto *S* tirsuto $M\pi$ thyrsuto *p* hirsuta ψ saepes *S* saepe *M* sepe *VB* 375 corruda *MR* curru da *S* curruda *A* 376 Vmidaque *S* andrachne ψ andrachiae *codd.* antes ψ antas *codd.* 377 grauis] grauas *A* phaselos *S* phasedos *A* phaselus *MR* 378 Tum] Tu π dependens π dependes *SAM* trichilis *Gesner* trichili *Iucundus* richili *MR* triplicis *SA* ricini *VB* chelydri $M\pi$ celydri *SA* cylindri *V* 380 Intortus *S* Intortos *A* In tortos *M* pregnasque *SAM* praegnansque π 383 E S^1Am Et S^2M lege siue *MR* leges iube *SA* globosi (b *korr. aus* u) *SM* glodosi *A* 384 quę (ę *von 2*) *S* 385 Ventre leges *M* Ventreles *SA* sobolem S^2M subolem S^1A illa] illi *A* 386 Naryciae S^2 Narciae S^1A Naritiae *MR* aut actei π aut hactei *M* aut aei *SA* hymeti *SAM* hymetti π 387 limphis *S* bacchoue *SA* bacchoque *M* lagoenam *SAM* lagenam π 388 fluuiis] fluuis *S* 389 at *M* aut *SA* ac *n* et π qui *MR* que *SA* 390 coluber π colyber *SAM* 391 orbem] orbe *A* flexos . . orbes *Heinsius* (*Aduers. II 282*) 392 morbos *SA* morbus *M* 393 Fetidus *codd.* Foetibus *B* suco pingui quoque *MR* sucoque et pingui *SA* fartus] farctus π 394 At qui *M* Atqui *SA* trichila manantem *MR* tricleam anterepit *SA* ad undam *MR* anundam *SA* adundam *B* 395 nimium *SA* nimio *MR* 396 effetae *MR* et fetae *S* et fete *A* tremebundior S^2M tremibundior S^1 tremibundio rubore *A* ubere (*korr. aus* ubore) *S* 397 gelato] gelno *A* 398 riguoque *MR* riguique *S* eri triguque *A* aruo S^2MR arbo S^1A 403 bifera *MR* bifere *SA* 405 quae] que *S* 407 At (t *in Ras. von 2*) *S* expositi] exposito *Salmasius* deposito *Schneider* leti S^1A loeti S^2 laeti *M* 410 persica *codd.* praecoca *Salmasius* 411 madent *SAM* manent π maxima *SA* maxime *M* 412 Frigoribus S^2MR Frigribus S^1A pigro *MR* pigri *SAms* 413 At A^2MR Ad SA^1

Liuia, Chalcidicis et Caunis aemula Chiis,
Purpureaeque Chelidoniae pinguesque Mariscae
Et Callistruthis, roseo quae semine ridet,
Albaque, quae seruat flauae cognomina cerae,
Scissa Libysca simul, picto quoque Lydia tergo.
Quin et Tardipedi sacris iam rite solutis
Nube noua seritur caeli pendentibus undis
Gongylis, inlustri mittit quam Nursia campo,
Quaeque Amiterninis defertur bunias aruis.
Sed iam maturis nos flagitat anxius uuis
Euchios excultosque iubet claudamus ut hortos.
Claudimus imperioque tuo paremus agrestes
Ac metimus laeti tua munera, dulcis Iacche,
Inter lasciuos Satyros Panasque biformes
Brachia iactantes uetulo marcentia uino.
Et te Maenalium, te Bacchum, teque Lyaeum,
Lenaeumque patrem canimus sub tecta uocantes,
Ferueat ut lacus et multo completa Falerno
Exundent pingui spumantia dolia musto.
Hactenus hortorum cultus, Siluine, docebam
Siderei uatis referens praecepta Maronis,
Qui primus ueteres ausus recludere fontis
Ascraeum cecinit Romana per oppida carmen.

---

414 Chalcidicis] calchidicis *S* caunis *SA* caumis *M* cannis *π* caunias . . piis *Ursinus* 415 Purpureaeque *MR* Purpure quae *SA* chelidoniae *MR* cheliodoniae *S* cheliodioniae *A* calidonie *p* 416 callistruithis *A* callistruit his *S* callischrutis *M* 417 flauae . . cerae] flaua . . cera *A* 418 libysca *Mπ* lybisca *SA* 419 solutis] salutis *A* 420 Nube] Pube *Heinsius* pendentibus S^2M pedentibus S^1A 421 Gongilis *M* Congyli S^2 Congili S^1A Congilis *R* Nursia] in ursia *A* 423 anxius *S* anuxius *AMπ* 424 Euchios *SAMR* Euhios *π* 426 lęti iam (*korr. von 2*) *S* letitia *A* laeti tua *M* iacche *SA* iacchae *M* 427 panasque *SM* pansasque *A* biformes] bicornes *de Rooy* 429 maenalium *SAR* menalium *M* bacchum] baccum *SA* lyeum *SAM* 430 Leneumque *SAM* patrem] partem *A* uocantes (*korr. von 2 aus* uacantes) *S* 431 et] ac *VB* multo *R* musto *SAM* musco *π* 432 Exundent] Exudent *Victorius* 433 hortorum *(übergeschr.)* S^2 agrorum S^1A aruorum *MR* 434 Siderei *MR* Sideie *SA* precepta *S* Maronis] marinis *A* 436 Ascreum *SAM* Astreum *π*

L. IVNI MODERATI COLVMELLĘ REI RVSTICĘ CEPVRICVS DE CVLTV HORTORVM LIBER VNDECIMVS EXPLICIT *S* lĩb. iuni moderati columelle rei rustice cepuricus de cultu hortorum liber XI expl. *A* L. Iuni Moderati Columellae Rei Rusticae Cepuricus de cultu hortorum liber XI explicit feliciter *M*.

INDEX NOMINVM.

Achaica murra 173.
Acheloides 263.
Acrisionei amores 205.
Actaeus Hymetus 386.
Aeacii flores 175.
Ageladas 30.
Alexis 298.
Amiternina arua 422.
Amphitrite 201.
Amphrysus 265.
Amythaonius 348.
Aquarius 190.
Arcadicus asellus 344.
Arcturus 413.
Aricia 139.
Armenia pruna 404.
Ascraeum carmen 436.
Asiatica poma 412.
Assyrium semen 114.
Atlantides 54.

Bacchus 3. 38. 52. 221. 302. 332. 387. 429. Bacchea uox 223.
Boreas 76. 288.
Bruttia tellus 139.

Caecilius Metellus 182. Caecilia lactuca 190.
Calliope 225.
Callistruthis ficus 416.
Canopus 171.
Cappadoca gens 184. C. lactuca 191.
Capua 132.
Castaliae guttae 267.
Caudinae fauces 132.
Cauniae (fici) 414.
Ceres 269.
Chalcidicae fici 414.
Chelidoniae fici 415.
Chiae fici 414.
Chiron 348.
Cinyreia uirgo 172.
Cithaeron 221.
Corydon 298.
Crotus 57.
Cumae 130.
Cybele 220.
Cyllene 266.
Cypros 187.

Daedalia dextra 29.
Damasci pruna 404.
Dardanicae artes 358.
Delius 224.
Delphica laurus 217.
Deucalioneae cautes 67.
Dindyma 220.
Dionaei flores 286.
Dis 273.

Eous ortus 291.
Erigone 400.
Euchios 224, 424.
Eurus 76.

Falernum (uinum) 431.
Fides 279.
Fors Fortuna 316.

Gades 185.
Gallia 411.
Getulae glebae 107.
Gnosius ardor Bacchi 52.
Graeci praef. 4.
Graium nomen 126. 251.

Halaesus 268.
Helle 155.
Hennaeum aequor 270.
Herculeae salinae 136.
Hesperus 291.
Hiberus gurges 295.
Hybla 170.
Hymetus 386.
Hyperion 400.

Iacchus 235. 309. 426.
Iolcos 368.
Iuppiter 51. 273. 329. 346.

Kalendae 192. 193.

Latonia Phoebe 288.
Lenaeus 430.
Lepunus (?) 131.
Lernaeus cancer 313.
Lethaeae undae 62. Lethaeus tyrannus 271.
Libysca ficus 418.
Liuia arbos 414.
Lucifer 291.
Lupercus 191.
Lyaeus 429.
Lycaeus 266.
Lydia ficus 418.
Lyra 79.

Maenalius 264. 429.
Manes 64.
Mariscae fici 415.
Maro 434. s. Vergilius.
Marrucini 131.
Mauors 192.
Megara 106.
Metellus 182. s. Caecilius.
Musa 40. 222. 228.

Nais 299.
Napaeae nymphae 264.
Narycia pix 386.
Nepa 57.
Neptunus 61.
Nursia 421.
Nysaea iuga 221.
Nysius 248.

Oceanus 41.
Olympus 55.

Paean 224.
Paesti rosaria 37.
Pales 4.
Palladia baca 121. Palladia amurca 353.
Panes biformes 427.
Paphie lactuca 193. Paphii thyrsi 370. Paphium aruum 187.
Parnasus 222.
Parthenope 134.
Pegasides 263.
Pelusiacum zythum 116.
Penates 279.
Persica poma 410.
Persis 405.
Phoebe 288. s. Latonia.
Phoebus 56. 236. 283. 295.
Phradmon 30.

Phrygia lotus 258.
Phryxus 155. Phryxeum uellus 368.
Pierides Musae 40. Pierium nemus 223.
Polyclitea ars 30.
Pompeia palus 135.
Priapus 32. 108.
Promethea creta 59.
Proserpina 274.
Punica arbor 243. Puniceus 188.
Pyrois 290.

Riphaea bruma 77.
Romanus 436.
Rubigo 342.

Sabaeus odor 262.
Sabelli 137.
Sarranum ostrum 287.
Satyri 427.
Sebethis lympha 134.
Sicanii montes 170. Sicanius Halaesus 268.
Sicca 107.
Signia 151.
Siler 136.
Siluinus praef. 1. v. 1. 433.
Sirius ardor 289.
Stabiae 133.
Stygius rex 63.

Tages 345.
Tarcho 346.
Tardipes (Vulcanus) 419.
Tartara 64. 272.
Tartesus 185. Tartesiaci thyrsi 370. Tartesis lactuca 192.
Tellus 208. 277.
Tempe 265.
Tethys 201.
Thaumantias 292.
Thessala 265. s. Tempe.
Tibur 138.
Titan 42. 312.
Turnus 138.
Tusca sacra 341.
Tyrrhenus (Tages) 345.

Venus 109. 198. 212.
Vergilius praef. 3. v. 5. 434.
Vesbia rura 133.
Vortumnus 308.

Zephyrus 78.

Die beifolgende Tafel giebt fol. 104a des codex Sangermanensis in Originalgrösse wieder.
Der Lichtdruck ist hergestellt von der hiesigen Kunstanstalt für Lichtdruck von J. Schober.

Portorum quoq· recubans silua melocebo
Aquecia quaquondã spatijs exclusus iniquis
Amcanere Lecas segetes & munera bucchi
Et magna pales nec non & pestifer mella
Virgilius nobis posse memoranda reliquit
Incipio sedẽ numeroso prebeat heros
Inquilinos pueris glebe resolutaq· terra
Ingere & fossus gracilis imitabere harenis
Aq· habilis natura soliq; gramine lasso
Aurea & frugalis ebuli creat uuida bacas
Amneq· siccaplacet sed nec stagnata paludes
Experiatur querule sepe monuicia ranue
Ũque spontanea frondosis educat ulmos
Animabusq· feris lętetur & aspera siluis
Ch[illegible]radis aut prunis lapidosis obruta pomis
Audet & inculta consternit ubere malus
Ednec[illegible] elleboros & noxia carbasa fuco
Expectatur exitus· nec frenis toxica fudit
Inuitis hominis uelino gramine festa
Andragoras pariter flores mestaq· cicutam
Eminibus mixtas ferulas nec coribus equis
Ergo rubis pinisq· feras paluros acutas
Et si quoque fuerint amnes quos incola durus
Exhaurit assueto semper famentibus hortis
Infons in lacrimas & putei non sedet fundas
Grauis hausuris tenerabris ilia uellet
Alis humus sed pariet abis uel sepibus hirtis
Laudatur nec sit pecori neu peruia furi
Et cubile dolus quesitum munere decoris
Nec polichra nec fragmonis sit tua gelidae
Arcu liberetur sed runcã fossa dolatum
Arboris in aquę numen uenerare priapi
Terribilis membri medio qui semper in horto
Inguinibus puero predoni falce minetur
Ergo age nunc cultus & tempora quęq· serendis
Eminibus quęcura sit quo sidere primum
Incumbat flores fetaq· rosaria gemmet
Quo buchi genus Italiens stirpe grauata
Malo doptatis curuetur frugibus arbos
Et deferenti deducte carmine musę
Oceani frenis cum cumcinis hausere tundis
Et quibus astan orbem librauerit horis
Cum sitcur unum nus quisinsumẽ pomus
Sordidus & musto spumantis exprimẽdus
Tum in ferrato uertetur robore palus
Dulcis humus ũpluuiis defessa madebit
Ac si ruda mundo celo dura sereno
Tum ssi uenum declui tramite riui
Et rubibus fontis & humi cõplectere ora
Quod si nec gelu nec cumpi compescit umor
Ingenium q· loci ultro prater abnegat imbres
Et quecũque hiemps dũ bucchi noxius ardor
Aequore cęruleo cerulea uertice mundi
Solis diuersos metuunt adiurat esor
Aq· ubi uarro nec dũ confisus solis impo
Sedet pudus fugit chelas & spicula foebus
Dimidiaq· trigo q· cocta fenestra equino
Nec plebis generis marine pars tu falsic

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE JUN 28 1926

SEP 5 '70 H

SEP 5 '70 H

CANCELLED

133849

Lc 57.84
Die handschriftliche uberlieferung
Widener Library
005141200
3 2044 085 198 240